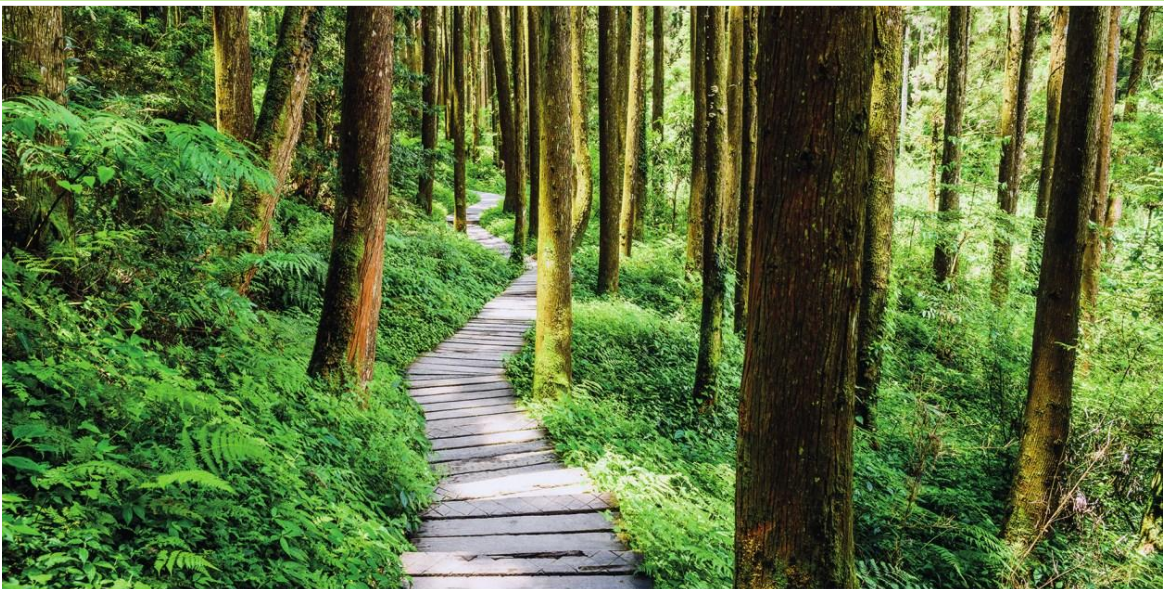


Gemeinsam für Prävention und Suchthilfe!



Jahresbericht 2024

- Suchtprävention
- Suchtberatungs- und Behandlungsstellen
- Stationäre Suchthilfe
- Komplementäre Einrichtungen
- Selbsthilfe



Fach- und Koordinierungsstelle

**SUCHTPRÄVENTION
SACHSEN**

Bereich suchtmittelspezifische
Suchtprävention

Impressum

Umschlaggestaltung Katja Springer, www.grafik-springer.de

Verantwortlich für den Inhalt S. Hauffe
Leiterin der SLS-Geschäftsstelle

Herausgeber Sächsische Landesstelle gegen die
Suchtgefahren e.V.
Glacisstraße 26
01099 Dresden

Tel.: 0351-804 5506
Fax: 0351-810 555 33

www.slsev.de
www.suchthilfe-sachsen.de

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort.....	4
2	Bericht zur Arbeit des SLS e. V.	6
2.1	Aufgaben und Struktur des SLS e.V.....	6
2.2	Vorstandsarbeit	8
2.3	Mitgliederversammlung	10
2.4	Geschäftsstellenarbeit	11
2.5	Mitarbeit in der bundesweiten Arbeitsgemeinschaft zur Länderkoordination Prävention Glücksspielsucht	15
2.6	Landeskoordinierung „DigiSucht“ in Sachsen	16
2.7	Fach- und Koordinierungsstelle Suchtprävention Sachsen Bereich Suchtmittelspezifische Suchtprävention.....	17
3	Berichte der SLS-Fachausschüsse	26
3.1	FA "Selbsthilfe"	27
3.2	FA "Suchtberatungsstellen - SBB" / AK „ambulante Suchtrehabilitation“	29
3.3	FA "Externe Suchtberatung in der JVA"	30
3.4	FA "Stationäre Einrichtungen"	31
3.5	FA "Komplementäre Einrichtungen"	32
3.6	FA "Arbeit und Beschäftigung"	33
3.7	FA "Glücksspielsucht und Medienabhängigkeit"	34
4	Einrichtungen der Suchthilfe in Sachsen	35
4.1	Fach- und Koordinierungsstelle Suchtprävention Sachsen.....	36
4.2	Adressenverzeichnis sächsischer Suchtberatungs- und Behandlungsstellen.....	37
4.3	Stationäre Suchtkrankenhilfe	49
4.4	Komplementäre Einrichtungen (WSS / CMA, Wohnangebote)	55

1 Vorwort

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Alkohol ist nach wie vor der häufigste Auslöser, weshalb Menschen Beratung und Behandlung in Sachsen suchen. **Im deutschlandweiten Vergleich liegt Sachsen 2023 bei den Alkoholtoten an dritter Stelle.** In zahlreichen aktuellen Studien konnte herausgearbeitet werden, dass auch kleine Mengen Alkohol die körperliche und psychische Gesundheit negativ beeinflusst. Dies veranlasste das Kuratorium der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen, ihre **Empfehlungen zum Umgang mit Alkohol neu zu fassen.** Auch die Weltgesundheitsorganisation sowie der Weltkrebsforschungsfonds betonen, dass jeglicher Alkoholkonsum riskant sei. Auch im Sinne der Krebsvorbeugung ist es am besten, auf Alkohol zu verzichten. Diese wissenschaftlichen Erkenntnisse müssen nun endlich auch in Deutschland strukturelle Präventionsmaßnahmen, wie Preiserhöhungen für alkoholische Getränke, Einschränkungen der Verfügbarkeit von Alkohol sowie Regulierung von Werbung und Sponsoring nach sich ziehen. Nach wie vor wird in Deutschland und auch in Sachsen zu viel Alkohol getrunken, mit immensen Folgen für Konsumierende, deren Umfeld und die Gesellschaft.

Unser Ziel ist es, Suchtprobleme zu verhindern, frühzeitig in Behandlung zu vermitteln und damit weiterer Chronifizierung von Suchterkrankungen entgegenzutreten. Dafür braucht es Strukturen in Suchtprävention und Suchthilfe, durch die gesamtgesellschaftliche Folgekosten in erheblicher Höhe verhindert werden. **Jeder Euro, der in diesen Bereichen investiert wird, spart Geld!**

Der **Koalitionsvertrag** 2024-2029 von CDU und SPD vom 04.12.2024 formuliert: „*Wir werden gemeinsam mit den Kommunen die Versorgung psychisch kranker Menschen verbessern.*“ Weiter heißt es: „*Den wichtigen Baustein der Suchthilfe wollen wir gerade vor diesem Hintergrund stärken, die Prävention ausbauen und uns auch deutlicher an Familien orientieren.*“

Der am 24.03.2025 veröffentlichte Regierungsentwurf des **Doppelhaushaltes des Freistaat Sachsen 2025/2026** macht für die Bereiche Suchtprävention und Suchthilfe fassungslos. Letztendlich sollen Strukturen der Suchtprävention regelrecht abgewickelt werden. Auch bei den Mitteln für die Suchtberatungsstellen sieht der Entwurf eine Kürzung um 25 Prozent im Jahr 2025 vor. Es ist zu befürchten, dass qualifizierte Fachkräfte dem Hilfesystem dauerhaft verlorengehen.

Wie viele Untersuchungen belegen, haben psychische Belastungen auch bei Kindern und Jugendlichen in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Inwieweit der Haushaltsentwurf mit dem Vorhaben der Staatsregierung, für die Förderung von Jugendangeboten prioritär Mittel bereitzustellen und damit in Sachsens Jugend, den Fachkräften von morgen und in Sachsens Zukunft zu investieren, vereinbar ist, muss bezweifelt werden. Suchtpräventive Angebote richten sich in besonderem Maß an Kinder und Jugendliche sowie deren Eltern nicht erst seit der Teillegalisierung von Cannabis bzw. den Herausforderungen einer zunehmend digitaler werdenden Welt einschließlich Problemen im Zusammenhang mit Medienkonsum und Glücksspiel.

Es bleibt zu hoffen, dass im parlamentarischen Verfahren dringend erforderliche Korrekturen erwirkt werden können, denn es geht um die Beratung, Behandlung und Betreuung von kranken Menschen sowie die erforderlichen suchtpräventiven Angebote für Kinder und Jugendliche – *die Zukunft Sachsens*.

Der vorliegende Jahresbericht gibt Ihnen einen Einblick in die Arbeit der SLS, ihrer Fachausschüsse und der Fach- und Koordinierungsstelle Suchtprävention Sachsen – Bereich suchtmittelspezifischer Suchtprävention. Ebenfalls hinweisen möchte ich auf unsere Broschüre „Sucht 2024“ mit den Daten der sächsischen Suchthilfe, aus dem Erfordernisse deutlich werden.

Ein herzliches **Dankeschön** richtet sich an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SLS-Geschäftsstelle sowie der Fach- und Koordinierungsstelle für Suchtprävention an der SLS für das große Engagement bei der Bewältigung der vielfältigen Aufgaben und Themen. Das Dankeschön gilt in gleicher Weise all denen, die sich in die Fachausschüsse und Gremien der SLS kompetent und engagiert für eine bedarfsgerechte Suchthilfe und Suchtpolitik im Sinne der Menschen einbringen, aber auch unseren Förderern und Unterstützern - dem Sächsischen Staatsministerium für Soziales, Gesundheit und Gesellschaftlichen Zusammenhalt, der Deutschen Rentenversicherung Mitteldeutschland sowie der AOK-PLUS für die Förderung von Projekten im Bereich Suchtselbsthilfe - für die konstruktive und gute Zusammenarbeit.

Beate Drowatzky
Vorstandsvorsitzende SLS e.V.

2 Bericht zur Arbeit des SLS e. V.

2.1 Aufgaben und Struktur des SLS e.V.

In der Sächsischen Landesstelle gegen die Suchtgefahren e. V. haben sich die in Sachsen auf dem Gebiet der Suchthilfe tätigen Wohlfahrtsverbände (AWO, Caritas, DRK, Parität, Diakonie), die drei Landesverbände der Suchtselbsthilfe (Kreuzbund, Freundeskreise, Blaues Kreuz) sowie die Gesellschaft gegen Alkohol- und Drogengefahren Sachsen zusammengeschlossen.

Anliegen des Vereins ist die Förderung der Suchtprävention und der Suchthilfe im Freistaat Sachsen. Die Vereinsziele werden durch folgende Aktivitäten verwirklicht:

- Koordination fachbezogener Aufgabengebiete
- Vertretung und Förderung der Suchtarbeit in finanz- und fachbezogenen Fragen
- Zusammenarbeit mit der Landesregierung, politischen Einrichtungen sowie den Kostenträgern
- Informations-, Dokumentations- und Öffentlichkeitsarbeit; Suchthilfe monitoring fachbezogene Fort- und Weiterbildung
- Mitwirkung in länderübergreifenden Gremien und an Veranstaltungen
- Träger der Fach- und Koordinierungsstelle Suchtprävention Sachsen im Bereich suchtmittelspezifische Suchtprävention
- Mitwirkung an der Länderkoordination „Prävention Glücksspielsucht“ und Co-Trägerschaft am Projekt zur mobilen Suchtprävention „GLÜCK SUCHT DICH“
- Koordination / Implementierungsunterstützung der bundesweiten Beratungsplattform „DigiSucht“ in Sachsen

Struktur und Arbeitsgremien für die fachliche Arbeit sind in der nachfolgenden Übersicht dargestellt. In Kooperation mit der Liga der Freien Wohlfahrtspflege Sachsens nimmt der Vorstand des SLS e. V. die Aufgaben des Fachausschusses „Sucht“ der Liga wahr.

In Abhängigkeit jeweiliger Aufgabenstellungen bildet der Vorstand Fachausschüsse, welche die Fachkompetenz des Vorstandes für die verschiedenen Arbeitsgebiete der Suchthilfe sowie die fachliche Zusammenarbeit mit Vertretern der Kosten- und Leistungsträger (GKV, DRV MD, KSV), Kommunen (z. B. Suchtbeauftragte) sowie Einrichtungen der Suchthilfe gewährleisten. Die Ausschüsse bieten ein Forum zum kontinuierlichen Fachaustausch und zur Problemdiskussion, um landesweite Impulse für die Weiterentwicklung der Suchthilfe zu geben.

Struktur zu Mitgliedschaft, Gremien und Projekten im SLS e.V.



Mitgliederversammlung
 Arbeiterwohlfahrt, Caritasverband, Der Paritätische Wohlfahrtsverband, Deutsches Rotes Kreuz, Diakonisches Werk der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsen, Gesellschaft gegen Alkohol und Drogengefahren SN, Blaues Kreuz in Deutschland, Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe, Kreuzbund

Vorstand
 Beate Drowatzky (Vors.), Uwe Wicha (Stell. Vors.), Torsten-Michael Ufer (Schatzmeister), Verena Raschke, Jana Stahn, Kristin Höfler, Kerstin Antlauf, Benjamin Förster, Marko Hietzke

Geschäftsführender Vorstand
 Vorsitzende, Stellv. Vorsitzender, Schatzmeister + Jana Stahn (AWO- Liga Vorsitz 2024)

SLS-Geschäftsstelle: Susanne Hauße (Leitung),
 Sylvia Voigt (Sachbearbeitung)

Fach- und Koordinierungsstelle Suchtprävention SN
 (Bereich: suchtmittelspezifische Suchtprävention):
 Sirko Schamel (leitender Referent), Christin Auerswald (Referentin), Michael Wilde (Referent), Verena Nicolai (Referentin)

Co-Trägerschaft am Projekt zur mobilen Suchtprävention „GLÜCK SUCHT DICH“:
 Dietlind Junghanß (Kordinatorin)

Arbeit in den SLS-Fachausschüssen (Leitung):

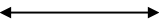
Mitwirkung:

- FA "Selbsthilfe" (Beate Drowatzky)
- FA "SBB" und AK „aReha Sucht“ (Beate Drowatzky)
- FA "Ext. Suchtberatung in der JVA" (Marko Hietzke)
- FA "Stationäre Einrichtungen" (Dr. Ulrike Ernst, Ralph Mikosch)
- FA "Komplementäre Einrichtungen" (Torsten-Michael Ufer)
- FA "Glücksspielsucht / Medienabhängigkeit" (Karin Tenbusch, Rüdiger Schmidt)
- FA "Arbeit und Beschäftigung" (Marko Hietzke, Falk Zimmermann)

Landesfachausschuss „Suchtprävention“

Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesstellen
 Landesbeirat Psychische Gesundheit (Beate Drowatzky)
 BZgA –Bund- / Länder kooperationskreis „Suchtprävention“
 AK Koordination regionaler Suchtprävention

Bund-Länderkoordination „Prävention Glücksspielsucht“ (Rüdiger Schmidt)



2.2 Vorstandsarbeit

Der Vorstand der SLS umfasst aktuell 9 Personen und setzt sich aus berufenen Vertreter*innen der fünf Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege sowie vier gewählten Mitgliedsvertreter*innen zusammen. Wahl und Konstituierung des Vorstandes erfolgt turnusmäßig im Abstand von vier Jahren (letzte Wahl 2021). Der Vorstand besteht in der folgenden Zusammensetzung:

Vorstand des SLS e. V.- Mitglieder und Funktionen (Stand: 01.01.2025)

Vorstandmitglied	Funktion	Verband
Beate Drowatzky	Vorsitzende	Caritas
Uwe Wicha	Stellvertretender Vorsitzender	GAD
Torsten-Michael Ufer	Schatzmeister	Diakonie
Kristin Höfler		Parität
Verena Raschke		DRK
Jana Stahn		AWO
Kerstin Antlauf		Diakonie
Benjamin Förster		Diakonie
Marko Hietzke		Diakonie

Die Rechnungsprüfer (Herr Zimmermann, Herr Eser ab 01.01.2024) sind im Vorstand mit beratender Stimme vertreten.

Während Beratungen im Vorstand 2024 vierteljährlich erfolgten, berieten sich zusätzlich die gewählten Vertreter*innen des Geschäftsführenden Vorstandes bedarfsabhängig. Zur Sicherstellung der fachlichen Kompetenz und des Transfers von Problemanzeigen und Positionierungen aus den verschiedenen Fachgebieten werden die Leitungen der Fachausschüsse und die Fach- und Koordinierungsstelle Suchtprävention Sachsen Bereich Suchtmittelspezifische Suchtprävention in die Vorstandsarbeit einbezogen. Ein wichtiger Aufgabenbereich des Vorstandes besteht in Fachaustausch und Problemdiskussion mit dem zuständigen Fachreferat im Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt (SMS), mit den kommunalen Spitzenverbänden (SLKT, SSG), Kosten- und Leistungsträgern der Suchtbehandlung und -rehabilitation, Eingliederungshilfe (DRV MD, AOK PLUS, KSV u.a.) und suchtpolitischen Verantwortungsträger*innen des Sächsischen Landtages.

Etabliert haben sich die digitalen Beratungsformate. Dies effektiviert die Zusammenarbeit, dennoch werden weiterhin persönliche Begegnungen ermöglicht, um den Austausch zu intensivieren.


Schwerpunkte der Vorstandsarbeit und innerhalb der Gespräche mit externen Institutionen bzw. Kooperationspartnern bildeten im Berichtsjahr folgende Themen:

- Personelle Anforderungen gemäß DVO zum SächsWTG (Bereich Eingliederungshilfe)
- Bundesgesetzesvorhaben zum kontrollierten Umgang mit Cannabis (KCaNG) -Stärkung und Förderung der ambulanten Suchthilfe
- Zuarbeiten zum Informationsbericht der Sächsischen Staatsregierung gemäß § 23 Sächsisches Ausführungsgesetz zum Glücksspielstaatsvertrag (SächsGlStVAG)
- Entwicklung von Modellvorhaben zur Versorgung älterer pflegedürftiger Suchtkranker
- Haushaltspolitische Gespräche

Die Zusammenarbeit mit dem SMS erfolgte in verschiedenen Arbeitszusammenhängen als auch im Rahmen des regelmäßigen Austausches mit der SLS.

Im Auftrag des FA Externe Suchtberatung in der JVA wurde die Arbeit an einer gemeinsamen Konzeption für die Arbeit der externen Suchtberatung in der sächsischen JVAen fortgeführt.

In enger Abstimmung mit dem Vorstand wurde im Vorjahr das Logo und Corporate Design der SLS überarbeitet. In der Markenbeschreibung heißt es:

	<p>„Bekannt ist der Verein vor allem auch mit der Abkürzung „SLS“, so dass diese auch im Logo mitgeführt werden soll. Die Gestaltung wurde klassisch angelegt, um breite Zielgruppen anzusprechen. Bei der Farbgestaltung wurden freundliche / optimistische Farbkombination (primär grün und blau; zusätzlich orange) ausgewählt. Das Windrad symbolisiert das gemeinsame Agieren des Vereins, steht aber auch für Bewegung und Entwicklung. Gleichzeitig wird Energie für die Verwirklichung der Vereinsziele generiert. Die prioritären Vereinsziele („Förderung der Suchtprävention und Suchthilfe“) spiegeln sich im Claim des neuen Logos („Für Prävention und Suchthilfe!“) wider.“</p>
---	--

Im Laufe des Jahres 2024 erfolgten weitere Anpassungen der SLS-Publikationen und des Online-Auftrittes an das neue Design.

2.3 Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung des SLS e.V. am 27.11.2024 beschäftigte sich im fachlichen Teil mit einem Einblick in die Projekte des örtlichen Gastgebers der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Bautzen e.V. Vorgestellt wurden das langjährig bestehende Projekt „Fallschirm“ für Kinder aus suchtbelasteten Familien sowie die besonderen Wohnformen des Vereins.

Aufgrund der Aktualität des Themas Cannabis durch die Teillegalisierung und die veränderte Gesetzeslage erfolgte zudem ein Überblicksvortrag zum aktuellen Stand der Entwicklungen sowie zu den Aufgaben der seit November 2024 innerhalb der Fach- und Koordinierungsstelle angesiedelten Referentinnenstelle zur „Entwicklung einer Strategie zum Umgang mit problematischem Cannabiskonsum“.



Im Rahmen der eigentlichen Mitgliederversammlung erfolgte der Revisions- und Rechenschaftsbericht. Das Prüfergebnis der externen Wirtschaftsprüfung für das Geschäftsjahr 2023 lag zum Zeitpunkt der Mitgliederversammlung noch nicht vor, sodass die Entlastung des Vorstandes nach Beschluss verschoben wurde. Die Mitgliedsvertreter*innen stimmten dem Vorgehen zu. Informiert wurde zur planmäßigen Umsetzung der SLS-Vorhaben im Berichtsjahr und zu den Haushaltansätzen für das Jahr 2025.

Zudem erfolgte die Vorstellung der neuen Leiterin der SLS-Geschäftsstelle. Frau Hauffe nahm ihre Tätigkeit zum 01.07.2024 auf.

2.4 Geschäftsstellenarbeit

Die Arbeit der Geschäftsstelle wurde über finanzielle Mittel der DRV Mitteldeutschland und des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt

STAATSMINISTERIUM FÜR SOZIALES
UND GESELLSCHAFTLICHEN
ZUSAMMENHALT



gefördert. Hierfür sei ebenso herzlich gedankt wie für die kontinuierlich sehr gute Zusammenarbeit mit den zuständigen Mitarbeiter*innen in den Fachabteilungen.

Kurz dargestellt werden folgend einzelne **Arbeitsfelder** der SLS-Geschäftsstelle:

Fördermittelmanagement: Die Geschäftsstelle übernahm im Berichtsjahr Koordinierungsaufgaben im Zusammenhang mit Antragstellung, Zuleitung und Verwendungsnachweisprüfung von Fördermitteln der DRV Bund für die Suchtselbsthilfe. Die DRV Bund stellte insgesamt ca. 58.000 EURO als regionale Fördermittel zur Verfügung, welche zur pauschalierten Förderung von Selbsthilfegruppen und zur Qualifizierung der Selbsthilfe im Folgejahr bereitgestellt werden.

Im Auftrag der DRV MD erfolgten Prüfung, Zusammenfassung und Weiterleitung von Förderanträgen als auch von Verwendungsnachweisen der sächsischen Suchtberatungsstellen für das laufende und kommende Haushaltsjahr.

Die Leiterin des SLS-FA Selbsthilfe (Beate Drowatzky) beteiligte sich in Zusammenarbeit mit Vertretern anderer Selbsthilfe-unterstützenden Verbänden (LAG Selbsthilfe, LAG KISS, PARITÄT) an der Umsetzung der kassenartenübergreifenden Gemeinschaftsförderung nach § 20h SGB V. Ein herzlicher Dank gilt der DRV als auch der Gesetzlichen Krankenversicherung für die Förderung verschiedener Bereiche der sächsischen Suchthilfe.

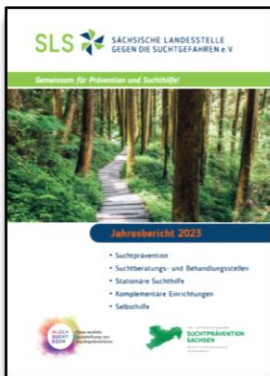
Mitarbeit in den Fachausschüssen: Die Geschäftsstelle begleitet und unterstützt die Arbeit von nunmehr acht verschiedenen SLS-Fachausschüssen bzw. Arbeitskreisen („Arbeit und Beschäftigung“, „SBB“, „Ambulante Reha Sucht“, „Stationäre Einrichtungen“, „Komplementäre Einrichtungen“, „Selbsthilfe“, „Externe Suchtberatung“ und „Glücksspielsucht/ Medienabhängigkeit“) sowohl inhaltlich als auch organisatorisch. Im Laufe des Jahres 2024 wurde in den Fachausschüssen die Arbeit fortgesetzt. Der FA „Arbeit und Beschäftigung“ pausierte. Über die konkreten Inhalte der Arbeit in den Arbeitsgremien wird im Abschnitt 3 berichtet.



Mitarbeit in Arbeitskreisen auf Landes- und Bundesebene: Die Geschäftsstelle der SLS beteiligte sich an der Arbeit folgender sachsen- bzw. bundesweit organisierter Arbeitsgremien:

- Landesfachausschuss (LFA) Suchtprävention
- Gremium des Landespräventionsrates Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesstellen Sucht und DHS
- Interministerielle Arbeitsgruppe Sucht in Sachsen
- Arbeitsgemeinschaft der Landeskoordinierungen für die Umsetzung von DigiSucht in den teilnehmenden Bundesländern
- Teilnahme an Satellitenveranstaltungen der Brandenburgischen Landesstelle für Suchtfragen e.V. in Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit zum Thema Künstliche Intelligenz in der Suchthilfe
- Landesbeirat Psychische Gesundheit

Zusammenarbeit mit politischen und kommunalen Entscheidungsträgern: Wichtiges Anliegen des SLS e.V. ist die enge Zusammenarbeit mit politischen und kommunalen Entscheidungsträgern, um über suchtspezifische Problemlagen zu informieren und für eine bedarfsgerechte Suchtprävention und Suchthilfe zu sensibilisieren. Hilfreich in der Argumentation sind die jährlichen SLS-Berichte der Suchthilfe mit Daten zum Umfang von Suchtproblemen inklusive Darstellung erbrachter Leistungen sächsischer Suchtberatungs- und Behandlungsstellen als auch stationärer medizinischer Einrichtungen.



Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:

Im Berichtsjahr wurden dank der Unterstützung durch DRV MD, AOK PLUS bzw. SMS folgende Veröffentlichungen erstellt:

- März 2024 - SLS-Jahresbericht 2023
- März 2024 - SLS-Suchtbericht 2023
- Juni/Oktober 2024 - Verzeichnis „Wege aus der Sucht“
- Oktober 24 - Überarbeitung und Druck der Abstinenzkarte

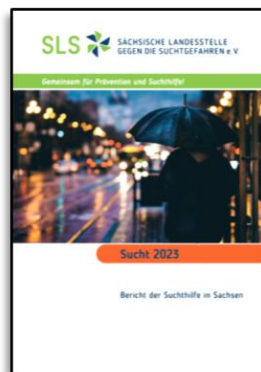
Gut genutzt wird der Versandservice verfügbarer Informationsmaterialien über die SLS-Geschäftsstelle.

Wie in den vergangenen Jahren wurde im Berichtsjahr der aktueller SLS-Suchtbericht mit den Daten der ambulanten Suchthilfe (SLS-Jahresbericht, Deutsche Suchthilfestatistik), sozialtherapeutischer Wohnstätten sowie aus der stationären Suchtbehandlung veröffentlicht.

Der Bericht unterstützt die Suchthilfeberichterstattung im Freistaat Sachsen sowie die Facharbeit mit gesundheitspolitischen Entscheidungsträgern und ist Anlass für die Öffentlichkeitsarbeit zur Förderung einer möglichst frühzeitigen Inanspruchnahme differenzierter Angebote der sächsischen Suchthilfe.

Pressemitteilungen erfolgten im Berichtsjahr zu folgenden Themen und Anlässen:

- Aktionswoche für Kinder aus suchtbelasteten Kindern (12.02.2024)
- SLS-Suchtbericht 2023 (31.03.2024)
- CityCard-Aktion im Rahmen der EM zum Thema Glücksspiel (Juli 2024)
- 4. bundesweiter Aktionstag Suchtberatung (14.11.2024)



Auf den SLS-Suchtbericht wurde in verschiedenen Medien und über Presseanfragen wiederholt Bezug genommen. Weitere Anfragen von Pressevertretern wurden u.a. zu den Themen Vaping, Alkohol- und Tabakkonsum unter Jugendlichen, Verbreitung von Kokain, Fentanyl und Opiaten in Sachsen sowie zu DigiSucht gestellt.

Weitere Hinweise zu aktuellen Entwicklungen und Aktionstagen wurden auf der Homepage der SLS veröffentlicht.

Internetgestützte Informationsarbeit:

Die SLS informiert über unterschiedliche Internetplattformen zu suchtspezifischen Themen. Während unter www.suchthilfe-sachsen.de Hilfestrukturen der sächsischen Suchthilfe im Vordergrund stehen, erfolgt unter www.slsev.de die Vorstellung der Sächsischen Landesstelle gegen die Suchtgefahren inklusive Arbeitsgremien (Vorstand, Fachausschüsse), Veranstaltungsarchiv sowie die Darstellung suchtspezifischer Informationen und Positionen. Ein geschützter Bereich steht für den fachspezifischen / SLS-internen Informationsaustausch der SLS-Gremien (Vorstand, Fachausschüsse) zur Verfügung.

Der SLS ist eine kontinuierliche Pflege, ständige Aktualisierung (u.a. auch der elektronischen Datenbank der Suchthilfeangebote), zeitnahe Veröffentlichung von Stellenausschreibungen als auch die regelmäßige Erfassung verfügbarer Plätze in den sozialtherapeutischen Wohnstätten wichtig.

Zusätzlich informiert die Internetpräsentation der Fach- und Koordinierungsstelle Suchtprävention Sachsen unter www.suchtpraevention-sachsen.de zu den vielfältigen landesweiten Angeboten sowohl im Bereich der Lebenskompetenzförderung als auch der suchtmittelspezifischen Suchtprävention.

Veranstaltungen:

Planmäßig konnten die folgenden landesweiten Veranstaltungen durchgeführt werden:

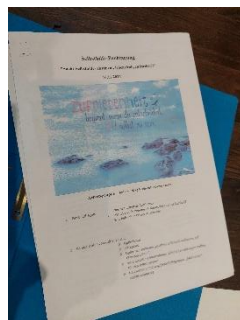


The screenshot shows the website of the Sächsische Landesstelle für die Suchtprävention (SLS). The main heading is "SLS-Fachtagung „Glücksspiel-Regulation, Spielerschutz, Prävention und Hilfen bei Glücksspielsucht“". Below this, there is a list of speakers and topics, including "Glücksspiel-Regulation", "Spielerschutz", and "Prävention und Hilfen bei Glücksspielsucht". The website also features a navigation menu at the top and a footer with contact information.

Am 28.08.2024 erfolgte in Kooperation mit dem Asklepios Klinikum Wiesen die SLS-Fachtagung - in diesem Jahr thematisch ausgerichtet auf „Glücksspiel, Regulation, Spielerschutz, Prävention und Hilfen bei Glücksspielsucht“.

Ergänzend zu Übersichtsvorträgen über die Situation im Bereich Glücksspiel in Sachsen (Rüdiger Schmidt) und Deutschland (Dr. Tobias Hayer) erfolgten Beispiele aus der Praxis zur Versorgung Betroffener anhand des Kooperationsprojektes zur ambulanten Rehabilitation durch die Caritas Dresden mit der GESOP Suchtberatungsstelle Dresden.

Abschließend erfolgte eine Vorstellung des Konzeptes zur Behandlung Betroffener im Asklepios Klinikum Wiesen. Die Konferenz der Suchtselbsthilfe unter dem Leitthema „Sucht-Selbsthilfe: abstinent, lebensfroh und zufrieden?!“ fand am 16.11.24 im Deutschen Hygienemuseum Dresden statt. Nach Grußworten durch Heiko Kotte als Vertreter der AOK Plus erhielten die Teilnehmer*innen einen Überblicksvortrag über Selbsthilfe im gesellschaftlichen Kontext sowie zu Ursachen und Wirkungen von Selbsthilfe. Anschließend gaben Betroffene einen Einblick in ihren Weg durch das Suchthilfesystem und den Stellenwert der jeweiligen Selbsthilfegruppen. Für diesen Mut bedankt sich die SLS an dieser Stelle nochmals sehr herzlich. Bevor die Teilnehmer*innen in verschiedenen Arbeitsgruppen Erfahrungen zum Thema zufriedene Abstinenz austauschten, stellte Verena Raschke das im Kollegium der DRK-Suchtberatungsstelle Markkleeberg entstandene Buch „Eigene Wege“ vor. Dieses Buch soll Betroffene als auch Angehörige inspirieren, neue Hobbys oder verlorenen gegangenen Interessen (wieder) - zu entdecken.



Weitere vielzählige Veranstaltungen wie Seminare und andere Angebote für den Fachaustausch erfolgten in der Verantwortung der Fach- und Koordinierungsstelle Suchtprävention Sachsen | Bereich Suchtmittelspezifische Suchtprävention (siehe Punkt 2.7).

2.5 Mitarbeit in der bundesweiten Arbeitsgemeinschaft zur Länderkoordination Prävention Glücksspielsucht

(Rüdiger Schmidt, SBB Marienberg)

Die bundesweite Arbeitsgruppe der Länderkoordinator*innen zur Förderung von Prävention und Suchthilfe im Bereich der Glücksspielsucht ist ein wichtiges Gremium zur Vernetzung der Akteure und zum Informationstransfer.

Im Auftrag der SLS und dank der Förderung durch das SMS beteiligt sich Herr Schmidt, SBB

STAATSMINISTERIUM FÜR SOZIALES
UND GESELLSCHAFTLICHEN
ZUSAMMENHALT



Marienberg, als Sprecher des SLS-FA „Glücksspielsucht/Medienabhängigkeit“ seit einigen Jahren an dieser Arbeit. Die Aufgaben bestehen dabei im Transfer relevanter Informationen zu den Akteuren der sächsischen Suchthilfe, insbesondere zum SLS-Fachausschuss Glücksspielsucht / Medienabhängigkeit und zur oberen Glücksspielaufsichtsbehörde des Freistaates Sachsen. Aktueller inhaltlicher Schwerpunkt ist die Umsetzung des „Glücksspielstaatsvertrages 2021“, insbesondere die sachsenspezifische Ausgestaltung im Rahmen des „Gesetzes zur Anpassung landesrechtlicher Vorschriften an den Glücksspielstaatsvertrag 2021“. Vorsehen ist u.a. eine regelmäßige Berichterstattung zur Entwicklung glücksspielbezogener Suchtprobleme sowie die Förderung und Stärkung der Suchtprävention und -hilfe. Dazu erfolgten bereits Anfragen an die Glücksspielaufsicht und das zuständige Referat im SMI. Zusammenfassend wurden folgende Aufgaben im Rahmen des verfügbaren Zeitbudgets übernommen:

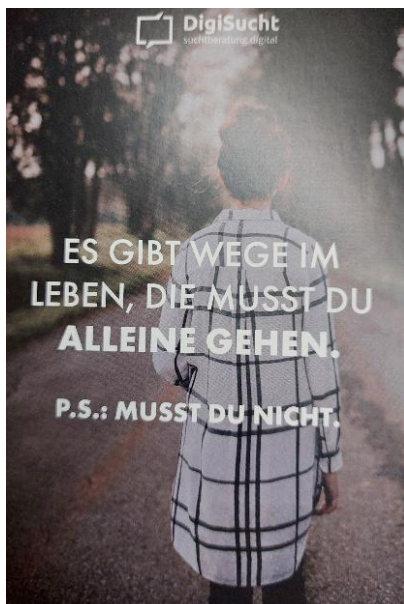
- Teilnahme an den Treffen der „AG Länderkoordination Glücksspielsucht“ mit Vertretern aus den einzelnen Bundesländern im März und Oktober 2024
- Berichterstattung bei den Treffen des FA Glücksspielsucht und Medienabhängigkeit in Dresden und per Videokonferenz
- Informationsarbeit via eMails an die sächsischen Suchtberatungs- und -behandlungsstellen
- Zusammenarbeit mit der Glücksspielaufsicht / Landesdirektion Sachsen
- CityCards zur EM 2024 – Verteilung von roten und gelben Karten mit Informationen zur Glücksspielabhängigkeit



Herr Schmidt beendete seine Tätigkeit aufgrund einer beruflichen Veränderung im Oktober 2024. Wir danken Herrn Schmidt für seine jahrelange Arbeit und freuen uns, Petra Fürstenberg als Nachfolgerin gewinnen zu können. Frau Fürstenberg ist in der integrativen Suchtberatungsstellen der GESOP gGmbH Dresden mit Schwerpunkt u.a. auf stoffungebundene Süchte tätig.

2.6 Landeskoordination „DigiSucht“ in Sachsen

Seit Mai 2022 übernimmt die SLS-Geschäftsstelle die Koordination der Umsetzung des Bundesprojektes „DigiSucht“ in Sachsen. Im Rahmen der Modellphase beteiligten sich drei Suchtberatungsstellen in Sachsen. Vorgesehen war die Erprobung und Weiterentwicklung vielfältiger Funktionen für die digitale Suchtberatung als auch die weitere Implementierung beim Übergang der Plattform in den Regelbetrieb mit Zielstellung der breiten Nutzung der ergänzenden digitalen Unterstützungsangebote. Die SLS nahm im Berichtsjahr an 5 Arbeitstreffen der Landeskoordinationen für die Umsetzung von DigiSucht in den teilnehmenden Bundesländern teil.



Poster DigiSucht, aktuelle Kampagne

Mit Übergang in die Regelphase ab Januar 2024 waren 22 Berater*innen aus 12 sächsischen Suchtberatungsstellen beteiligt. Im Berichtsjahr erfolgten 2 Netzwerktreffen unter Beteiligung externer Referenten zur Unterstützung der inhaltlichen Herausforderungen. Im Dezember 2024 konnten weitere Berater*innen für die Nutzung der Plattform geschult werden, sodass Ende 2024 15 Suchtberatungsstellen mit 37 Mitarbeiter*innen für die digitale Suchtberatung innerhalb des Beratungsportals www.suchtberatung.digital aktiv sind.

Gemeinsam mit den anderen Beratungsportalen von Caritas und Diakonie kann damit ein weiterer Beitrag für die Einführung ergänzender digitaler Formate in der Suchtberatung und Suchthilfe geleistet werden.

2.7 Fach- und Koordinierungsstelle Suchtprävention Sachsen Bereich Suchtmittelspezifische Suchtprävention

(Dietlind Junghaß, Christin Auerswald, Verena Nicolai, Sirko Schamel, Michael Wilde)

Die Fach- und Koordinierungsstelle Suchtprävention Sachsen (FuKSS) | Bereich Suchtmittelspezifische Suchtprävention blickt auf ein ereignisreiches Jahr 2024 zurück.



Die Entwicklungen rund um die Teillegalisierung von Cannabis war in diesem Berichtsjahr das beherrschende Thema. Sowohl vor als auch nach dem in Kraft treten des Gesetzes konnten wir einen stark gestiegenen Informations- und Beratungsbedarf bei den sächsischen Fachkräften wahrnehmen. Die FuKSS | Bereich Suchtmittelspezifische Suchtprävention konnte hier mit vielen Referaten und Beratungsgesprächen sowie der sachsenweiten Implementierung des Angebots „Der Grüne Koffer - Methodenset Cannabisprävention“ (siehe Projektteil) die sächsischen Fachkräfte unterstützen.

Neben dieser Unterstützung der Landkreise und kreisfreien Städte bildeten die Aus- und Weiterbildung von Multiplikatoren und die Koordinierung von suchtpreventiven Maßnahmen und Projekten im Jahr 2024 unsere inhaltlichen Schwerpunkte.

Informationen zu allen Themenfeldern der Suchtprävention und unseren Projekten finden Sie auch auf unserer Website: www.suchtpraevention-sachsen.de.

Fort- und Weiterbildungsangebote

Neben der Koordinierung von suchtpreventiven Maßnahmen und Projekten, ist die Aus- und Weiterbildung von Multiplikatoren in den jeweiligen Settings ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit der FuKSS | Bereich Suchtmittelspezifische Suchtprävention. Im Jahr 2024 wurden neben thematischen Referaten und der Mitwirkung bei regionalen Fachtagen Fortbildungen zu folgenden Themen durchgeführt:

- vier 3-tägige Seminare zur motivierenden Gesprächsführung mit riskant bzw. problematisch Suchtmittel konsumierenden Jugendlichen sowie ein Seminar zur motivierenden Gesprächsführung mit riskant bzw. problematisch Suchtmittel konsumierenden Beschäftigten im Betrieb
- 3-tägiges Seminar zur motivierenden Gesprächsführung mit Eltern im Elementar- und Primarbereich
- zwei Tagesseminare „Methodenworkshop für die Suchtprävention mit Jugendlichen“
- sechs Tagesseminare für Führungskräfte zum Thema Betrieblichen Suchtprävention
- Ausbildung von „Ansprechpersonen für Suchtfragen im Betrieb“ (80 h Programm)
- ein ½ Tagesseminar für Medizinische Fachangestellte zum Thema Suchtprävention
- sechs Tagesseminare zum Thema Suchtbelastete Familien
- einen Fachaustausch zum Thema Suchtbelastungen in Familien
- Tagesseminar „risflecting“ – Schulung zur Rausch- und Risikopädagogik
- Tagesseminar zur Ausbildung von Moderator*innen zum Projekt Klarsicht Koffer

- Tagesseminar zur Ausbildung von Moderator*innen zum Angebot „GEDANKENRAUSCH“
- drei Tagesseminare zur Ausbildung von Trainer*innen zum Projekt „Grüner Koffer“
- Tagesseminar zur Ausbildung von Moderator*innen zum Projekt „Grüner Koffer“
- 17 Referate zur Thematik „KonsumCannabisgesetz“ (KCanG)

Eine aktuelle Übersicht aller aktuellen Fort- und Weiterbildungsangebote finden sie auf unserer Website unter [Weiterbildung](#).

Prävention des problematischen Cannabiskonsums

Schon die im Vorfeld des Beschlusses des KonsumCannabisGesetzes (KCanG) führte die kontroverse politische Diskussion über eine Freigabe von Cannabis bzw. einer kontrollierten Abgabe von Cannabis an Erwachsene in Deutschland dazu, dass auch in Sachsen die Wahrnehmung der Thematik Prävention des problematischen Cannabiskonsums stärker in den Focus der der Fachkräfte sowie einer interessierten Öffentlichkeit gerückt war. Diese Tendenz setzte sich nach dem Beschluss des KCanG Anfang 2024 fort. Auf Angerung des „Landesfachausschusses Suchtprävention“ am Landespräventionsrat (LPR) Sachsen, beschloss der Vorstand des LPR Sachsen eine „Strategie zur Umsetzung der Prävention des problematischen Cannabiskonsums im Freistaat Sachsen“ zu entwickeln. Die dazu nötige personelle Ausstattung sollte an eine sachsenweite Institution mit Expertise im Bereich Suchtprävention bzw. Cannabisprävention angebunden werden.

Die Bewerbung unseres Trägers, der Sächsischen Landesstelle gegen die Suchtgefahren e.V. (SLS), um Anbindung der Strategieerstellung an unser Projekt FuKSS | Bereich suchtmittelspezifische Suchtprävention war erfolgreich. Am 01. November begann Frau Nicolai als Referentin mit dieser Aufgabe.

Strategie zur Prävention des Cannabiskonsums

Ziel dieser Strategie soll es sein, dass flächendeckend moderne, auf die jeweiligen Zielgruppen abgestimmte Angebote der Cannabisprävention verfügbar sind.

Zielgruppen der zu entwickelnden Strategie werden neben Kindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen und Eltern auch die Gruppe der Multiplikatoren*innen aus den Setting Schule, Ausbildung und Jugendarbeit sein. Weitere Zielgruppe sind Mitarbeiter*innen in den Kommunen, welche an dem Prozess des Umgangs mit riskant konsumierenden unter 18-jährigen Personen beteiligt sind.

Inhalte einer dieser Strategieentwicklung sind u.a.:

- Sichtung, Einbindung, Vernetzung bereits vorhandener Präventionsangebote sowie Neukonzeption von Präventionsmaterialien
- Installation von qualitätsgesicherten Angeboten zur Prävention des problematischen Cannabiskonsums in den jeweiligen Settings (Schule, Jugendeinrichtungen)

- Unterstützung der sächsischen Landkreise und kreisfreien Städte bei der Schaffung flächendeckender Früherkennungs- und Frühinterventionsprogramme für problematisch Cannabis konsumierende Jugendliche und junge Erwachsene
- Sichtung und Installierung von Informationen für Eltern und Sorgeberechtigte zum Thema Cannabiskonsum, Stärkung der Erziehungskompetenz hinsichtlich dieses Themas
- Initiierung von Fort- und Weiterbildungsangeboten für Multiplikatoren*innen zum Umgang mit (problematisch) Cannabis konsumierenden Jugendlichen und jungen Erwachsenen

In den zwei Monaten des Berichtsjahres lag der Schwerpunkt des Arbeitsinhalts neben der Sichtung, bereits vorhandener Präventionsangebote und Präventionsmaterialien zur Cannabisprävention bei der Fortführung der flächendeckenden Implementierung des Angebots „Der grüne Koffer – Methodenset Cannabisprävention“.

Der Grüne Koffer- Methodenset Cannabisprävention



Der „Grüne Koffer – Methodenset Cannabisprävention“ ist ein Angebot der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA). Die erste Auflage des Grünen Koffers (2021) wurde durch die ginko Stiftung für Prävention produziert und vom IFT Nord

erfolgreich evaluiert. Der neu überarbeitete Koffer steht seit Frühjahr 2024 für die universelle Prävention mit Jugendlichen und Heranwachsenden zur Verfügung. Der MethodenKoffer beinhaltet eine in der Praxis erprobte Sammlung von neun unterschiedlichen interaktiven Methoden. Damit können Präventionsfachkräfte, Lehrkräfte sowie Fachkräfte aus der Jugend- und Schulsozialarbeit wirkungsvoll Präventionsarbeit zum Thema Cannabis im Unterricht und Jugendfreizeitbereich leisten. Die FuKSS | Bereich suchtmittelspezifische Suchtprävention ist als sächsischer Kooperationspartner der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) und des Projektentwicklers ginko - Stiftung für Prävention an der flächendeckenden Einführung dieses Cannabispräventionsprojektes beteiligt. Im Jahr 2024 umfassten unserer Tätigkeiten für dieses Projekt folgende Inhalte:

- Suche von jeweils drei Kofferstandorten mit mind. einer Fachkraft zur Umsetzung regionaler Anwender*innenschulungen in enger Zusammenarbeit mit den regionalen Suchtpräventionskoordinator*innen
- Planung und Begleitung von drei Schulungen in Sachsen mit denen ca. 60 Trainer*innen ausgebildet werden konnten
- Unterstützung der regionalen Kofferstandorte bei der Planung von Anwender*innen Schulungen und Unterstützung mit Begleitmaterialien zum Projekt
- Planung und Durchführung einer sachsenweiten Anwender*innen Schulung
- Unterstützung der Bewerbung der regionalen Anwender*innen Schulungen über unsere Website und unseren Newsletter

In 13 Schulungen konnten 155 Anwender*innen zum Einsatz des Grünen Koffers mit der Zielgruppe befähigt werden. Im Rahmen dieser Einsätze, welche sich nur etwa auf die letzten 3 Monate des Jahres beschränkten, wurden ca. 882 teilnehmende Schüler*innen dokumentiert.

Weitere Informationen zum Projekt, Standorte zur Ausleihe des Koffers auch in Ihrer Nähe und die dazugehörigen aktuellen Schulungstermine für Anwender*innen des Projekts finden Sie auf unserer [Website](#).

Computerspiel- und internetbezogene Störung

Die umfassende Ausdehnung der Nutzungsmöglichkeiten des Internets ist ein Zugewinn in vielen Lebensbereichen. Studien wie die JIM-Studie oder die Drogenaffinitätsstudie belegen vor allem im Jugendbereich einen Anstieg der Nutzungszeit, die sich nach Corona auf einem hohen Niveau gehalten hat. Auch konnte zwischen 2011 bis 2023 ein häufigeres Auftreten von Problemen aufgrund der Internetnutzung nachgewiesen werden (Drogenaffinitätsstudie 2023).

Im Berichtsjahr konnte die FuKSS | Bereich Suchtmittelspezifische Suchtprävention die Regionen wieder durch Beiträge zum Thema Internetbezogene Störungen und wirksame Mediensuchtprävention unterstützen. Die Mitwirkung erfolgte durch Basisreferate bei Fachtagungen sowie fachlichen Inputvorträgen wie zum Beispiel beim Landespräventionstag. Des Weiteren konnte die Mitwirkung in zwei bundesweiten Gremien fortgesetzt werden. Im bundesweiten Länderarbeitskreis „Medienabhängigkeit“ stand ein reger Fachaustausch über aktuelle Entwicklungen in den Bereichen Suchthilfe und -prävention im Vordergrund sowieso die Diskussion zur Verwendung von Glücksspielelementen innerhalb von digitalen Spielen. Die regelmäßige Einbeziehung der Bundeszentrale für Kinder- und Jugendmedienschutz wird hierbei als besonders hilfreich gesehen. Weiterhin erfolgte eine aktive Mitwirkung in der Arbeitsgruppe „Prävention“ des Fachverbands Medienabhängigkeit e.V. Neben aktuellen Positionierungen, bspw. in Bezug der Prävention von Onlinepornografie-Nutzungsstörung sowieso aktuellen Trends, wurde über den möglichen Zusammenhang zwischen dem Konsum von Cannabis und exzessiver Mediennutzung diskutiert. Weitere Themen, die in beiden Gremien fortgeführt werden, sind Relevanz für die betriebliche Suchtprävention und der Bereich Kinder und aus mediensuchtbelasteten Familien.

„Max & Min@“ - Programm zur Prävention problematischer Mediennutzung für Klasse 5 und 6



Seit 2023 koordiniert die FuKSS | Bereich Suchtmittelspezifische Suchtprävention das Programm „Max&Min@ - Prävention problematischer Mediennutzung“. Dieses ursprünglich für die Klassen 5 und 6 konzipierte Projekt, wurde 2024 durch die Projektentwickler für die Klassenstufe 4 erweitert. Diese Geschichte der Zwillinge Max und Mina begleitet die Schüler*innen durch den

Schulklassenworkshop Am Ende des Workshops bereitet die Klasse eine Veranstaltung für ihre Eltern und Erziehungsberechtigten vor. Bei Bedarf wird eine Fortbildung für Lehrkräfte angeboten. Das Programm kann neben Grund-, Oberschulen und Gymnasien, auch in sonderpädagogischen Einrichtungen, durchgeführt werden. Es zeichnet sich durch mehrsprachige Materialien für Eltern und Erziehungsberechtigte aus.

Durch die ausgebildeten sächsischen Max & Min@“- Trainer*innen konnten 2024 in sieben Schulungen 80 „Max & Min@“-Moderator*innen aus dem Setting Schule ausgebildet werden. Diese sind damit befähigt das Programm mit Schüler*innen umzusetzen. Neben den Schulungen führten einige Projektstandorte auch Klassenworkshops durch. Allein bei diesen Projektdurchführungen, welche uns dokumentiert wurden, konnten annähernd 500 Kinder und Jugendliche erreicht werden. Sehr häufig wurde dabei auch das Elternmodul realisiert, um auch bei den Erziehungsberechtigten für das Thema zu sensibilisieren. In regionalen Arbeitskreisen und beim Landespräventionstag in Leipzig konnte auf das Programm aufmerksam gemacht werden. Besonders freut uns, dass eine sächsische Region sich an der Pilotphase für die Umsetzung des Programms in Klassenstufe 4 beteiligt hat.

Um die Regionen bestmöglich zu unterstützen wird es im kommenden Jahr ein sächsisches Netzwerktreffen geben, bei dem der derzeitige Stand der Umsetzung sowie Bedarfe thematisiert werden sollen. Sollte Ihr Interesse an diesem Projekt geweckt worden sein, dann finden Sie auf unserer [Website](#) neben ausführlicheren Informationen auch eine interaktive Karte mit allen Ausleihstandorten in Sachsen.

„JugendFilmTage Sachsen | Nikotin und Alkohol – Alltagsdrogen im Visier“

Die Fach- und Koordinierungsstelle Suchtprävention Sachsen (FuKSS) | Bereich Suchtmittelspezifische Suchtprävention führt seit 2019 als Vertragspartner der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) das Projekt „JugendFilmTage-Sachsen“ in den sächsischen Landkreisen und kreisfreien Städten durch.





Das öffentlichkeitswirksame Präventionsprojekt setzt auf die Kombination eines zeitgemäßen, thematischen Filmelerlebnisses mit voran- oder nachgestellten MitMach-Aktionen zur Reflexion individueller Wissensstände, Sichtweisen, Einstellungen, Erfahrungen und Motivationen zum Konsum oder Nicht-Konsum von Nikotinprodukten, wie Zigaretten, Shishas und E-Zigaretten etc., also

auch von alkoholischen Getränken für Schüler*innen zwischen 12 und 19 Jahren. Parallel dazu nutzen regionale Suchtpräventions- und -hilfeangebote die JugendFilmTage-Sachsen um sich bei den Schulen mehr Bekanntheit zu verschaffen und Kontakte herzustellen.

Im Jahr 2024 konnten in 6 Landkreisen und kreisfreien Städten an 21 Tagen JugendFilmTage durchgeführt werden, wobei 1.790 sächsische Schüler*innen erreicht wurden. Dabei unterstützt die FuKSS | Bereich Suchtmittelspezifische Suchtprävention die regionalen Koordinator*innen bei der Projektplanung und Umsetzung durch Verleih und Transport der MitMach-Stationen an den jeweiligen Durchführungsort, Beschaffung der Filmlicenzen sowie, auf Wunsch, Ausbildung von Stationsmoderator*innen.



Der organisatorische und teilweise finanzielle Aufwand ist für die umsetzenden Regionen beachtlich und wird häufig durch regionale Budgets und zahlreiche Mitwirkende in verschiedenen Projekten unterstützt. Die Durchführung der JugendFilmTage-Sachsen in einer Region beweist die funktionierende Vernetzung der pädagogischen Professionen vor Ort und das hohe Engagement der Fachkräfte für ein solches Großprojekt der Suchtprävention.

Angebote und Maßnahmen zum Thema „Suchtbelastete Familien“ -Schwerpunkt der vulnerablen Zielgruppen Kinder und Jugendliche

Nach wie vor steigt die Zahl der Kinder und Jugendlichen, die in Deutschland mit einem oder mehreren suchtbelasteten Elternteilen aufwachsen, stetig an. Mindestens jedes fünfte Kind bzw. Jugendliche wird durch Störungen durch Substanzgebrauch sowie u.a. Glückspiel-, Computerspiel- oder Internetnutzungsstörungen in der Familie belastet. Diese Langzeit-Belastungen wirken sich oft stark und ganzheitlich auf deren Entwicklung aus. Kinder und Jugendliche, die diesen komplexen Belastungen ausgesetzt sind, entwickeln häufiger eigene Suchterkrankungen oder andere psychische Erkrankungen. Eine gesunde Entwicklung fordert von betroffenen Kindern und Jugendlichen ein hohes Maß an Resilienz und ist selten ohne nachhaltige Unterstützung möglich.

Entsprechend wichtig sind angepasste Förderangebote sowie kompetente Bezugspersonen in Bildungs- und Freizeiteinrichtungen und in Frühen Hilfen. Neben Schutz und individueller Entwicklungsförderung für Kinder und Jugendliche gehören auch die riskant konsumierenden bzw. suchtkranken Eltern (-teile) ins Blickfeld dieser Personen. Mit Hilfe einer lebendigen Bildungs- und Erziehungspartnerschaft können Eltern zur Reflexion ihres Konsums sowie der damit verbundenen Eltern-Kind(er)-Interaktionen motiviert werden und ggf. passende Hilfen in Anspruch nehmen. Aus dieser Situation ergeben sich anhaltende Fortbildungsbedarfe bei Pädagog*innen und anderen Bezugspersonen im Umfeld der Kinder und Jugendlichen. Die Tages-

Workshops „Suchtbelastete Familien – Kinder ganzheitlich unterstützen“ und „Suchtbelastete Familien – mit Eltern über Konsum ins Gespräch kommen“ haben u.a. zur Deckung dieser Bedarfe beigetragen. Beide Workshops finden unkompliziert online statt und konnten entsprechend 85 Teilnehmende für das Thema sensibilisieren und partizipativ präventive und frühinterveniierende Maßnahmen beschreiben sowie zur Weiterentwicklung institutioneller Konzepte beitragen. Darunter befanden sich auch Kita-Sozialarbeitende des ESF-Programms „Kinder stärken 2.0“.

Anlässlich entsprechender Fachtage, mehrerer Einführungsworkshops in Rahmen von Aktionswochen und einer Inhouse-Fortbildung für Hort-Mitarbeitende nahmen weitere 90 Pädagog*innen diese Fortbildungsmöglichkeiten in Anspruch. Dazu gehörte auch die Beteiligung an der bundesweiten COA-Aktionswoche vom 18. bis 24.02.2024 unter dem Motto #wirsindMillionen mit zwei kompakten Onlineangeboten.

Weiterhin wurde auf unserer Website unter dem Themenbereich [„Suchtbelastete Familien“](#) eine sachsenweite Übersicht folgender Angebote erstellt:

- Standorte, welche Trampolin (Plus)-Kurse oder ähnlich konzipierte Maßnahmen für Kinder mit suchtbelasteten und/ oder psychisch erkrankten Eltern(-teilen) anbieten
- Standorte, welche Eltern-Trainings sowie weitere Angehörigenkurse zu Suchtbelastungen in Familien anbieten
- Standorte, die Fachinformationen, selektive Suchtpräventionsangebote für Kitas und Schulen sowie Fortbildungen für Pädagog*innen zur Verfügung stellen

In einem landesweiten Online-Austauschtreffen für Trampolin (Plus)-Trainer*innen sowie zum landesweiten Fachaustausch „Suchtbelastete Familiensysteme“ mit Schwerpunkt Glücksspielbelastungen in Familien am 06.11.2024 in Markkleeberg kamen insgesamt 65 Fachkräfte aus Suchthilfe, Erziehungshilfe, Schule und Kommune zusammen um die aktuelle Situation in der Arbeit mit suchtbelasteten Familiensystemen methodisch zu diskutieren und Anregungen zu thematischen Filmangeboten, zur Reflexion der persönlichen Selbstfürsorge sowie zur Vernetzung untereinander zu erhalten.

GLÜCK SUCHT DICH. Eine mobile Ausstellung zur Suchtprävention

GLÜCK SUCHT DICH – Eine Mobile Ausstellung zur Suchtprävention ist ein mobiles Suchtpräventionsprojekt, entwickelt von der Fach- und Koordinierungsstelle Suchtprävention Sachsen. Diese koordiniert das Projekt und stellt den regionalen Ansprechpartner*innen, Materialien, Leitfäden, Arbeitsdokumente zur Verfügung mit deren Hilfe die Projektumsetzung geplant und durchgeführt werden kann.

Um die Projektumsetzung kontinuierlich qualitativ weiterzuentwickeln, wurden mit den regionalen

Kooperationspartner*innen 2024 zwei Fachaustausche durchgeführt. Der überwiegende Teil der Einsätze fand an sächsischen Schulen statt. Haupt-Schulformen waren

Oberschulen und Gymnasien. Neben diesen schulischen Veranstaltungen fanden im geringen Umfang auch Projektdurchführungen im Bereich der offenen Jugendarbeit, Fachkräfteveranstaltungen sowie öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen statt.



Mit den Tourwochen 2024, welche in fast allen sächsischen Landkreisen sowie den drei kreisfreien Städten Dresden, Chemnitz und Leipzig stattfanden, erreichten wir über 7000 junge Besucher*innen sowie 467 Fachkräfte & Multiplikator*innen. Durch die Teilnahme am Landespräventionstag Sachsen sowie dem Bundespräventionstag konnten wir das Konzept von GLÜCK SUCHT DICH vielen Fachkräften der Suchtprävention vorstellen.

Im Berichtsjahr wurde GLÜCK SUCHT DICH. DIE BOX, ein inklusives interaktives Suchtpräventionsangebot vorgestellt. Damit wurde ein barrierefreies Angebot zur Suchtprävention in Sachsen geschaffen. Diese Tablet Version der Busstationen richten sich an Kinder und Jugendliche mit verschiedensten Förderbedarfen und wird ab 2025 für die sächsischen Landkreise und kreisfreien Städte ausleihbar und einsetzbar sein.

GEDANKENRAUSCH – ein Suchtpräventionsmodul zum Thema Rausch und Risikokompetenz

Das Suchtpräventionsmodul GEDANKENRAUSCH dient der inhaltlichen und reflektierenden Auseinandersetzung mit dem Thema Rausch und fördert die Risikokompetenz von Kindern und Jugendlichen zwischen 11 und 18 Jahren. Es wurde als vertiefendes Angebot zur Nachbereitung der gleichnamigen Station von GLÜCK SUCHT DICH - Eine mobilen Ausstellung zur Suchtprävention entwickelt. Im Berichtsjahr wurde eine erweiterte Version vorgestellt, welche auch unabhängig von GLÜCK SUCHT DICH durchgeführt werden kann. Nach der Vorstellung dieser erweiterten Version hat das Interesse von sozialpädagogischen Fachkräften aus außerschulischen Bereichen an GEDANKENRAUSCH erhöht.



Durchführungen fanden 2024 unter anderem in den Landkreisen Nordsachsen, Sächsische Schweiz Osterzgebirge sowie in den kreisfreien Städten Dresden und Chemnitz statt.

Um GEDANKENRAUSCH durchführen zu können ist eine Schulung als Projekt Moderator*in Voraussetzung. Im Rahmen dieser Schulungen werden Fachkräfte mit dem Modul vertraut gemacht, zur selbstständigen Durchführung ausgebildet und erhalten das Methodenset.

Sachsenweite Schulungen werden regelmäßig angeboten. 2024 wurden 13 regionale Akteure der Suchtprävention zur Modulumsetzung befähigt.

Im Rahmen von GLÜCK SUCHT DICH wurde das Vertiefungsmodul 2024 allen pädagogischen Begleiter*innen der ca. 300 Projektdurchführungen vorgestellt. Im Anschluss an die jeweilige Nachbereitung der mobilen Ausstellung GLÜCK SUCHT DICH wurde in 156 Schulklassen/ Jugendgruppen eine konkrete Empfehlung für GEDANKENRAUSCH dokumentiert.

3 Berichte der SLS-Fachausschüsse

Eine wesentliche Aufgabe der SLS-Geschäftsstelle besteht in der Begleitung und Unterstützung der Fachausschüsse und Arbeitskreise, die sich mit den verschiedenen Arbeitsbereichen der Suchthilfe beschäftigen und ein Forum für den Informationsaustausch zwischen den Institutionen darstellen. Auch erfolgt die Mitwirkung und Unterstützung bei der Erstellung von Publikationen (z.B. „SLS-Suchtbericht“) und Vorbereitung von Fachveranstaltungen. Einbezogen in die Fachausschussarbeit sind neben den Mitgliedern des SLS e. V. viele weitere Akteure und Institutionen, wie kommunale Vertreter, Kostenträger oder weitere Einrichtungen der sächsischen Suchthilfe, die nicht Mitglied im SLS e. V. sind. Anspruch ist die Zusammenarbeit mit allen relevanten Einrichtungen der sächsischen Suchthilfe.

Für den Informationsaustausch haben sich digitale Formate gut bewährt. Dennoch werden Präsenztreffen weiterhin genutzt, um persönliche Begegnungen zu fördern und Einrichtungen vor Ort kennenzulernen.



Tabellarisch zusammengestellt sind die Sitzungstermine der Arbeitsgremien mit Darstellung der genutzten Beratungsform im Jahr 2024:

		ViKo	Präsenz
1	FA Arbeit und Beschäftigung		
2	FA Kompl. Einrichtungen	08.03.24	25.10.24
3	FA Stat. Einrichtungen	19.03.24 DHM	03.09.24 DW Radebeul
4	FA SBB	10.04.24	18.09.24
5	FA Externe Suchtberatung in der JVA	11.03.24	23.09.24 JVA Zeithain
6	FA Selbsthilfe	23.04.24	21.11.24
7	FA Glücksspielsucht/Medienabhängigkeit	12.03.24 DHM	12.11.24
8	AK Amb. Reha		14.11.24

DHM= Deutsches Hygienemuseum Dresden

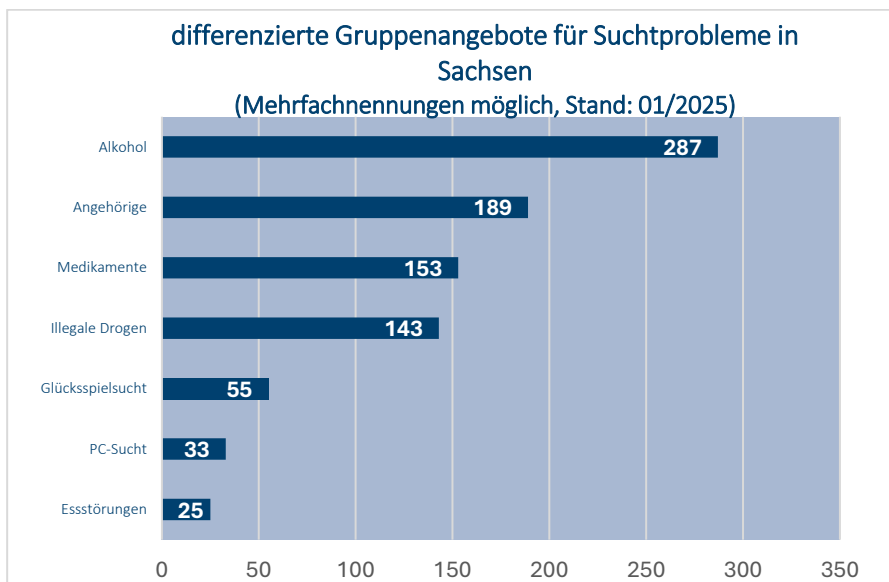
DW Radebeul= Diakonisches Werk Sachsen Radebeul

3.1 FA "Selbsthilfe"

(Leitung: **Beate Drowatzky**, Caritasverband)

Zur sächsischen Suchtselbsthilfe

Die sächsische Suchtselbsthilfe verfügt über sehr differenzierte Gruppenangebote, die Menschen mit den unterschiedlichen Suchtproblemen sowie Angehörige suchtkranker Menschen unterstützen. Aktuell sind in der SLS-Geschäftsstelle 301 Selbsthilfegruppen im Bereich der Abhängigkeitserkrankungen registriert (Stand: 1/2025). Dabei besteht der Großteil aus gemischten Gruppen d.h. diese Gruppen sind offen für verschiedene problematische Verhaltensweisen. Wie in der folgenden Abbildung dargestellt, nutzen vor allem alkoholranke Menschen die Angebote der Selbsthilfe, jedoch stehen auch in anderen Bereichen entsprechende Angebote zur Verfügung. So beteiligen sich in über 60 % der Selbsthilfegruppen auch Angehörige am Austausch und der gegenseitigen Unterstützung.



Quelle: SLS-Datenbank

Wesentlichen Anteil bei der Unterstützung der Selbsthilfearbeit leisten die drei Landesverbände von Suchtselbsthilfeorganisationen (Blaues Kreuz Deutschland, Freundeskreise, Kreuzbund) sowie die fünf Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege in Sachsen. Ein besonderer Schwerpunkt der Arbeit besteht in der Unterstützung bei der weiteren Qualifizierung der Selbsthilfearbeit mit differenzierten Fortbildungsangeboten, z.B. für die ehrenamtliche Suchthilfearbeit, für die Gruppenleitertätigkeit sowie für den sachsenweiten Erfahrungsaustausch.

Zur FA Arbeit 2024

Der FA „Selbsthilfe“ ist innerhalb des SLS e. V. ein Arbeitsgremium zur Unterstützung der Selbsthilfe und der ehrenamtlichen Arbeit in der Suchtthilfe. Der Austausch 2024 erfolgte im Frühjahr und im Herbst als Präsenzveranstaltung zu den folgenden Themen:



- Information zu aktuellen Entwicklungen und Angeboten der Vereine und Verbände der Suchtselbsthilfe in Sachsen
- Umsetzung der Selbsthilfeförderung (GKV, DRV Bund)
- Zusammenarbeit berufliche Suchtthilfe - Suchtselbsthilfe
- Konferenz der Suchtselbsthilfe „Sucht-Selbsthilfe: abstinenz, lebensfroh und zufrieden?!“ am 16.11.24 im DHM Dresden
Auswertung: positive Bewertungen für die Veranstaltung – insgesamt 1,3; Arbeitsgruppen mit Bewertungen von 1,1-1,3
- Planungen für 2025 (u.a. Selbsthilfekonzferenz am 25.10.2025 in Dresden)

Dank ...

gilt der AOK PLUS für die Unterstützung der Suchtselbsthilfe in Sachsen, für Projektmittel zur Umsetzung unterschiedlicher Projektvorhaben der SLS und ihrer Mitglieder und weiterer Selbsthilfeaktivitäten.



Dank gilt auch der kontinuierlichen Förderung der Suchtselbsthilfe durch die DRV Bund sowie im Rahmen der Gemeinschaftsförderung durch die Gesetzliche Krankenversicherung (GKV) auf Grundlage des § 20h SGB V.



Die verschiedenen Förderungen leisten einen wichtigen Beitrag für die Arbeit und Angebote der Suchtselbsthilfe und somit für die Bewältigung eigener als auch familiärer suchtbezogener Problemlagen.



3.2 FA "Suchtberatungsstellen - SBB" / AK „ambulante Suchtrehabilitation“

(Leitung: **Beate Drowatzky**, Caritasverband)

Den Fachausschuss bilden die beauftragten VertreterInnen der Suchtberatungsstellen aus den Landkreisen und kreisfreien Städten, so dass sich alle Regionen Sachsens gemeinsam mit Vertretern der kommunalen Spitzenverbände und der SLS am Fachaustausch beteiligen können. Eingeführt und gut angenommen wurde das digitale Sitzungsformat via Videokonferenz.



Die zwei Sitzungen beschäftigten sich mit den folgenden Themen:

- Daten aus Suchtbericht / aktuelle Entwicklungstrends
- Austausch zur aktuellen Situation und Finanzierung der ambulanten Suchthilfe
- Trends der Reha-Bearbeitung / -Bewilligung / -Nachsorgevermittlung
- Umsetzung mit neuen Regelungen und Anforderungen durch das Gesetz zum Umgang mit Cannabis
- Stand KDS 4.0
- Rechtsverordnung zu Drogenkonsumräumen in Sachsen
- Bundesweiter Aktionstag Suchtberatung am 14.11.2024

Der Austausch im AK ambulante Reha Sucht erfolge im Berichtsjahr unter Einbeziehung der DRV Mitteldeutschland. Thematisiert wurden Nutzungserfahrungen und Veränderungsvorschläge aus der Praxis für die Umsetzung von ambulanten Angeboten zur Rehabilitation.

Die Bemühungen der DRV zur Vereinfachung der Verfahrensabläufe im Nachsorgeverfahren analog somatischer Rehabilitation, die für 2024 in Aussicht gestellt wurden, konnten in Zusammenarbeit mit der GKV in gewünschter Form nicht umgesetzt werden. Um dennoch Nahtlosigkeit zu sichern, soll das Nachsorgekonzept überarbeitet werden.

3.3 FA "Externe Suchtberatung in der JVA"

(Leitung: **Marko Hietzke**, Diakonie Sachsen)

Der Austausch per Videokonferenz im Frühjahr sowie ein Vor-Ort-Treffen hat sich etabliert. Im Berichtsjahr erfolgte die Herbst-Sitzung in der JVA Zeithain. Die jährlichen JVA-Besuche ermöglichen allen Teilnehmenden Einblicke in die Gegebenheiten und Angebote vor Ort und führen zu vertieften Einsichten in JVA-interne Besonderheiten, was die Zusammenarbeit im FA bereichert. Durchgeführt wurden die Beratungen unter Einbeziehung von MitarbeiterInnen des Sächsischen Staatsministeriums für Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung (SMJusDEG) zu folgenden Themen:

- Daten „Externe Suchtberatung in der JVA 2023“
- Aktuelles zur Realisierung von Therapievermittlungen im Rahmen §35 BtMG (u.a. zur Kostenübernahme von RehaMaßnahmen und Sicherstellung Krankenversicherungsschutz)
- Umgang mit einer neuen Richtlinie der Prognoseentscheidung bei §57 StGB
- Stand Erstellung Rahmenkonzeption ext. SBB/JVA
- Umgang mit Veränderungen im Bereich Cannabis durch das KCanG
- Umgang mit NPS
- Stand Nachsorgekoordination

Im Laufe des Jahres erfolgten weitere zusätzliche Beratungen einiger Vertreter*innen des FA, JVAen und des SMJusDEG mit der Zielstellung, eine gemeinsame Konzeption für die externe Suchtberatung in der JVA zu verabschieden. Im Rahmen einer FA-Unterarbeitsgruppe erfolgte die Erstellung einer Anlage zur geplanten Rahmenkonzeption in Bezug auf die Umsetzung der gesetzlichen Schweigepflicht von Suchtberater*innen.

Zuarbeiten an das SMJusDEG erfolgten im Bereich „Neue psychoaktive Substanzen“ zur Unterstützung bei der Prävention.

3.4 FA "Stationäre Einrichtungen"

(Leitung: **Dr. Ulrike Ernst**, FKH Bethanien Hochweitzschen, **Ralph Mikosch** Diak. Klin. Zschadraß)

Anliegen des FA sind Fachaustausch und Diskussion zu suchtspezifischen Themen, die insbesondere den stationären Bereich der sächsischen Suchthilfe betreffen. Somit ist der Fachausschuss eine Plattform für

- stationäre Einrichtungen der psychiatrischen Akutbehandlung
(= Entzugsbehandlung)
- Einrichtungen zur stationären Rehabilitationsbehandlung
(= Entwöhnungsbehandlung)
- sozialtherapeutischen Wohnstätten für CMA
(= suchtspezifische Einrichtungen der Eingliederungshilfe) in Sachsen

Besonderes Anliegen ist die Vernetzung zwischen den jeweiligen Behandlungsformen, um nahtlose Übergänge zur bedarfsgerechten Behandlung zu ermöglichen.

Im Berichtsjahr fanden zwei Präsenzveranstaltungen statt. In der Frühjahressitzung erfolgte die Vorstellung des Konzeptes und der Erfahrungen der tagesklinischen Entzugsbehandlung am SKH Altscherbitz. Regelmäßig thematisiert wurden in den Sitzungen die aktuelle Belegungssituation in den Einrichtungen, Auswirkungen eines zunehmenden Fachkräftmangels (im ärztlichen und Pflegebereich) sowie weitere aktuelle Herausforderungen, wie die Sicherstellung angemessener Behandlungszeiten.

Das Behandlungsaufkommen ist für die stationäre Suchtmedizin nach wie vor sehr hoch. Mehr als ein Drittel (ca. 36 %) aller stationären Behandlungsfälle stehen im Zusammenhang mit psychotropen Substanzen. Registriert wurden in Sachsen über 18.600 Behandlungsfälle und damit ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr von 3%. Alkohol bildet mit 73 % aller Suchtdiagnosen den Schwerpunkt, gefolgt von Mischkonsum (9 %), Stimulanzien wie Methamphetamin (Crystal) und Cannabinoiden.

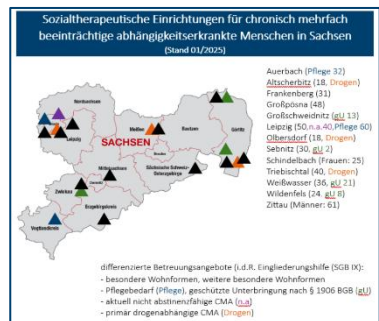
3.5 FA "Komplementäre Einrichtungen"

(Leitung: **Torsten-Michael Ufer**, come back e. V., Zittau)

Seit der Gründung der SLS ist der FA ein Arbeitsgremium für die Gestaltung der Betreuungsstruktur für suchtkranke Menschen mit besonders komplexen Hilfebedarfen, d.h. für **chronisch mehrfach beeinträchtigte Abhängigkeitskranke (CMA)**.

Seit einigen Jahren haben sich die Angebote nach Hilfebedarfen, Altersstruktur und Suchtproblematik differenziert und es stehen Einrichtungen für verschiedene Zielgruppen zur Verfügung (z.B. für ältere Menschen mit Alkoholproblematik, jüngere Menschen mit Drogenproblemen, abhängigkeitskranke Menschen mit Pflegebedarf oder mit geschützten Betreuungsbedarf).

Daten zur Belegung und zum Betreuungsverlauf aus den Einrichtungen werden regelmäßig im SLS-Suchtbericht zusammenfassend dargestellt. So ist die Belegungskapazität in vielen Bereichen nahezu vollständig ausgelastet. Begrenzte freie Kapazitäten bestehen an einzelnen Standorten, in den Außenwohngruppen und im ambulant betreuten Wohnen. Zur Förderung der Platzvermittlung werden freie Kapazitäten unter www.slsev.de/suchthilfe/freie-plaetze-cma/ zeitnah angezeigt.



Im Vordergrund der FA Sitzungen standen Erfahrungen und Rückmeldungen zur Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes (Einführung des ITP Sachsen- Instrument zur Bedarfsermittlung für die Eingliederungshilfe und Sozial- / Entwicklungsbericht, Diskussionen zu Leistungs- und Strukturmerkmalen insbesondere zur sozialen Teilhabe/ zu tagesstrukturierenden Angeboten). In der Frühjahressitzung erfolgte der Besuch der Wohnstätte Sebnitz mit Vorstellung des Konzeptes und Umsetzungsstand des „Teilhabezentrums“. Geplant ist die Angebotserweiterung tagesstrukturierender Angebote für suchtkranke Menschen (CMA) ohne reale Chancen auf dem 1. Arbeitsmarkt. Vorgesehen ist der Zugang für suchtkranke Menschen u.a. in den weiteren besonderen Wohnformen, für ehemalige Bewohner im selbstständigen Wohnen auch für Rentner*innen. Der Baubeginn könnte, in Abhängigkeit einer öffentlichen Förderung, in 2025 liegen.

Gedankt wird der sehr guten Zusammenarbeit zwischen den Mitarbeitenden des Leistungsträgers (KSV), den Leistungserbringern und weiteren an der Hilfestellung beteiligten Personen.

3.6 FA "Arbeit und Beschäftigung"

(Leitung: **Marko Hietzke**, Diakonie; **Falk Zimmermann**, come back e. V., Zittau)

Anliegen des FA ist die Förderung der beruflichen Reintegration suchtkranker Menschen und die Weiterentwicklung geeigneter tagesstrukturierender Angebote im Freistaat Sachsen. Dafür ist die partnerschaftliche gute Zusammenarbeit verschiedener Institutionen, wie Jobcenter und Träger der ambulanten und stationären Suchthilfe in den Regionen, von besonderer Bedeutung.

Sächsische Daten aus der Deutschen Suchthilfestatistik (DSHS) verdeutlichen mit hohen Arbeitslosenraten von 31-55 % bei suchtkranken Menschen (siehe Abb.) einen großen Bedarf an sinnstiftender Tätigkeit bzw. Arbeitsmöglichkeiten für Menschen mit Suchtproblemen, die zur Bewältigung der Erkrankung und Sicherung von Therapieerfolgen beiträgt.

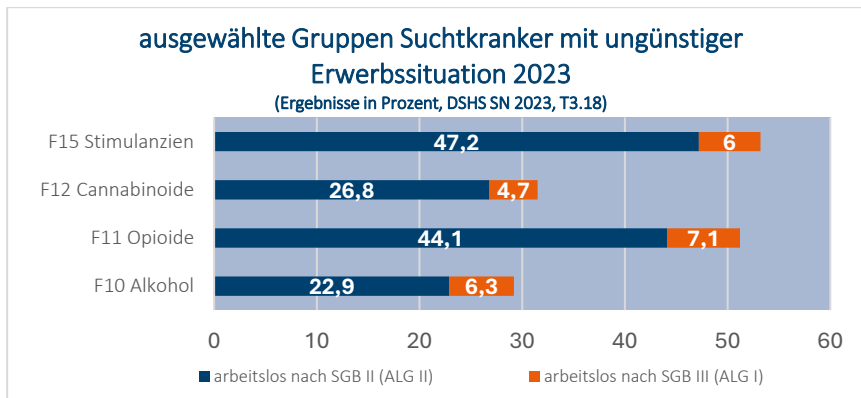


Abb.: Arbeitssituation Hilfesuchender mit unterschiedlicher Suchtproblematik DSHS 2023 (aus SLS-Suchtbericht 2024)

Neben der Arbeit- und Beschäftigungsförderung im Rahmen des SGB II in Verantwortung der JobCenter werden aktuell und zunehmend „Tagesstrukturierende Angebote zum Erhalt und Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeit“ für suchtkranke Menschen benötigt, die keine Ansprüche gegenüber dem Jobcenter/der Agentur für Arbeit haben und in ihren gesundheitlichen Funktionen und sozialen Fähigkeiten eingeschränkt sind, so dass ein Bedarf an Leistungen zur sozialen Teilhabe nach dem SGB IX besteht. Leider wurde im Berichtsjahr die Finanzierung einiger solcher Arbeits- und Beschäftigungsprojekte in Sachsen eingestellt, was zu einer Verschärfung der Problematik führt.

3.7 FA "Glücksspielsucht und Medienabhängigkeit"

(Leitung: **Karin Tenbusch**, SBB Caritas Dresden; **Rüdiger Schmidt**, SBB DW Marienberg)

Bei der Beratung und Prävention von Glücksspielsucht hat der kollegiale Austausch zwischen den Suchtberatungs- und -behandlungsstellen eine besondere Bedeutung. Dieser geschieht u.a. bei den zwei Treffen vom Fachausschuss der SLS. Seit einigen Jahren nehmen Vertreter der Landesdirektion Sachsen Referat 23 als obere sächsische Glücksspielaufsichtsbehörde an der ersten Sitzung im Jahr regelmäßig teil. Nachdem 2024 ein gemeinsames Treffen nicht stattfinden konnte, ist die Aufnahme des regelmäßigen Austausches für 2025 wieder vorgesehen.

Herr Rüdiger Schmidt nahm im Auftrag der Sächsischen Landesstelle gegen Suchtgefahren e.V. an den im März sowie im Oktober 2024 stattgefundenen Konferenzen der bundesweiten Arbeitsgemeinschaft der Länderkoordination Glücksspielsucht teil. Diese Treffen dienen dem kontinuierlichen bundesweiten Informationsaustausch zu den Entwicklungen im Bereich Glücksspielsucht. Im Rahmen dieser Veranstaltungen werden aktuelle internationale, nationale und regionale Entwicklungen besprochen. Herr Schmidt als Vertreter Sachsens gab die wichtigen Informationen per E-Mail oder bei den Zusammenkünften des SLS-Fachausschusses „Glücksspielsucht und Medienabhängigkeit“ weiter. Thematische Schwerpunkte waren im Berichtsjahr 2024 die Erfahrungen im Umgang mit dem Sperrsystem OASIS sowie die Zusammenarbeit mit der Gemeinsamen Glücksspielbehörde der Länder (GGL).

2024 erfolgte der SLS-Fachtag thematisch bezogen auf das Thema Glücksspiel/Medienabhängigkeit. Dieser wurde in Kooperation am 28.08.2024 im Asklepios Klinikum Wiesen unter dem Titel „Prävention, Beratung und Behandlung von Glücksspielsucht“ veranstaltet. Details wurden unter Punkt 2.4 Veranstaltungen) dargestellt.

Ab 2025 wird Petra Fürstenberg die Leitung des FA „Glücksspielsucht und Medienabhängigkeit“ übernehmen, da Herr Schmidt aufgrund beruflicher Veränderungen diese Funktion im Herbst 2024 abgab.

Relevante bundesweite Links:

www.check-dein-spiel.de/ (BZgA- Hilfen für Spieler und Angehörige)

www.bundesweit-gegen-gluecksspielsucht.de/

(Landeskoordinierungsstellen Glücksspielsucht)

www.gluecksspiel-behoerde.de/de/ (Gemeinsame Glücksspielbehörde der Länder - GGL)

www.gluecksspielsucht.de (Fachverband Glücksspielsucht)

4 Einrichtungen der Suchthilfe in Sachsen

Allgemeiner Überblick

Sachsen verfügt über differenzierte Angebote im Bereich Suchtprävention / Suchthilfe, die spezifische Aufgaben in der Versorgung übernehmen und innerhalb regionaler Verbünde kooperativ zusammenarbeiten. Zu diesen Angeboten zählen:

- A) landesweite Fach- und Koordinierungsstelle Suchtprävention Sachsen
- B) sachsenweit 48 Suchtberatungs- und Behandlungsstellen mit verschiedenen Nebenstellen für die gemeindenahere Versorgung
- C) eine Kapazität von ca. 500 Betten in den psychiatrischen Einrichtungen des Freistaates Sachsen für Akutbehandlung suchtkranker Menschen
- D) sachsenweit fünf Suchtfachkliniken für Suchtrehabilitationsbehandlung bei Alkohol- und Medikamentenabhängigkeit mit 358 Plätzen und 23 Plätzen für eine anschließende Adaption
- E) sachsenweit zwei Einrichtungen zur Drogenentwöhnungsbehandlung mit insgesamt 100 Plätzen, weitere Plätze im Rahmen der integrierten Suchtbehandlung in zwei Einrichtungen und zusätzlich 36 Plätze für die Adaptionbehandlung
- F) sachsenweit 13 sozialtherapeutische Einrichtungen für chronisch mehrfach beeinträchtigte Abhängigkeitskranke mit insgesamt ca. 450 Plätzen, 150 Plätzen in Außenwohngruppen sowie weiteren Plätzen im ambulant betreuten Wohnen; zusätzlich stehen Einrichtungen für aktuell nicht abstinentzfähige CMA zur Verfügung
- G) ca. 300 Sucht-Selbsthilfegruppen
- H) verschiedene Wohnangebote im Rahmen des ambulant betreuten Wohnens, von Clean-WGs oder als Notschlafstelle für Suchtkranke mit ca. 500 Plätzen
- I) Arbeits- und Beschäftigungsangebote für Suchtkranke

Auf den folgenden Seiten sind einzelne Einrichtungen und Angebote mit Kontaktadresse und Kurzcharakteristik zusammengefasst. Mit dieser Zusammenstellung möchten wir dazu beitragen, dass Betroffene und Bezugspersonen möglichst zeitnah kompetente Ansprechpartner finden.

Angebote und Kontaktdaten finden Sie auch regional geordnet in unserer online-Datenbank unter www.suchthilfe-sachsen.de.

Falls Angebote und Adressen nicht mehr aktuell sind, bitten wir um eine Änderungsanmeldung an info@slsev.de oder Tel.: 0351-804 5506 / FAX: 0351-810 555 33.

4.1 Fach- und Koordinierungsstelle Suchtprävention Sachsen

Trägergemeinschaft:

Bereich Lebenskompetenzförderung:
Sächsische Landesvereinigung
Gesundheitsförderung (SLfG)

für



Bereich Suchtmittelspezifische Suchtprävention:
Sächsische Landesstelle gegen die Suchtgefahren (SLS)

Angebote / Ansprechpartner unter: www.suchtpraevention-sachsen.de

Screenshot: www.suchtpraevention-sachsen.de

Die **Fach- und Koordinierungsstelle Suchtprävention Sachsen** ist ein landesweites Angebot zur Unterstützung der Suchtprävention im Freistaat Sachsen.

Inhaltlich ist die Fach- und Koordinierungsstelle in die Bereiche Lebenskompetenzförderung - universelle Suchtprävention sowie Suchtmittelspezifische Suchtprävention gegliedert. Diese Bereiche wurden an Träger angegliedert, die jeweils schon seit vielen Jahren in diesen zwei Themengebieten tätig sind. Der Bereich Lebenskompetenzförderung - universelle Suchtprävention wird von dem Träger Sächsische Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e.V. (SLfG) und der Bereich Suchtmittelspezifische Suchtprävention von der Sächsischen Landesstelle gegen die Suchtgefahren e.V. (SLS) bearbeitet. (siehe Organigramm).

Bereiche der Fach- und Koordinierungsstelle Suchtprävention Sachsen

Bereich "Suchtmittelspezifische Suchtprävention"	Bereich "Lebenskompetenzförderung"
<ul style="list-style-type: none"> Suchtprävention im Setting Schule, Jugendhilfe, Betrieb, Kommune Verstetigung und Koordination von bundesweiten Maßnahmen und Programmen der suchtmittelspezifischen Suchtprävention Konzeptentwicklung spezieller sächsischer Ansätze und Projekte der suchtmittelspezifischen Suchtprävention 	<ul style="list-style-type: none"> Lebenskompetenzförderung im Kita-/Schulbereich Transfer und Unterstützung bestehender Programme und Angebote Entwicklung und Umsetzung bedarfsorientierter Projekte in den Kommunen

4.2 Adressenverzeichnis sächsischer Suchtberatungs- und Behandlungsstellen

Ambulante und wohnortnahe Beratungsangebote sind für eine Vielzahl von Suchtkranken, Suchtgefährdeten und deren Angehörigen erste wichtige Schritte in der Auseinandersetzung und Bewältigung von Suchtproblemen. Mit einer breiten Palette von Maßnahmen unterstützen die Mitarbeiter in den Beratungsstellen den Ausstieg aus der Sucht. Die qualifizierten Angebote erfüllen damit einen wichtigen gesundheitspolitischen Auftrag, suchtbezogene Probleme zu reduzieren bzw. zu vermeiden. In Sachsen stehen für diese wichtigen Aufgaben insgesamt 48 Suchtberatungs- und Behandlungsstellen zur Verfügung. Um Ratsuchende möglichst wohnortnah betreuen zu können, wurden Außenstellen bzw. Nebenstellen eingerichtet. Nachfolgend sind die Kontaktadressen der SBB in alphabetischer Reihenfolge der Städte dargestellt. Suchtberatungsstellen mit einer Zulassung für ambulante Sucht-Rehabilitation sind gesondert mit Angaben zu den Zielgruppen gekennzeichnet.



Amb. Reha * 4



Stand: März 2025

Adorf (Außenstelle)

Diakonisches Beratungszentrum Vogtland gGmbH, Suchtberatung Außenstelle und "Teestube"

Schulstr. 9, **08626 Adorf**

Tel.: (01 76) 69 73 24 59

eMail: fb-sucht@diakonieberatung-vogtland.de

Annaberg-Buchholz

VIP Annaberg e. V. / Suchtberatungs- und -behandlungsstelle

Ratsgasse 1, **09456 Annaberg-Buchholz**

Tel.: (0 37 33) 6 45 55 Fax: (0 37 33) 6 77 90 02

eMail: vip.seifert@gmx.de

VIP Annaberg e. V. Suchtberatung (Außenstelle)

Silberstraße 14, **09456 Annaberg-Buchholz**

Tel.: (0 37 33) 60 81 83 Fax: (0 37 33) 6 77 90 03

eMail: vip.seifert@gmx.de

Aue-Bad Schlema

Diakonie Erzgebirge e. V.,

Suchtberatungs- und -

behandlungsstelle

Dr.-Otto-Nuschke-Str. 46, **08280 Aue-Bad Schlema**

Tel.: (0 37 71) 15 41 40 Fax: (0 37 71) 15 41 43

eMail: suchtberatung.aue@diakonie-erzgebirge.de

Amb. Reha *



⁴ Behandlung von: **Alkoholabhängigkeit**, **Medikamentenabhängigkeit**, **Drogenabhängigkeit**, **patholog. Glücksspielen**

Auerbach

Diakonisches Beratungszentrum Vogtland gGmbH
Suchtberatungsstelle

Herrenwiese 9a, **08209 Auerbach**

Tel.: (0 37 44) 83 12 15 Fax: (0 37 44) 83 12 70

eMail: fb-sucht@diakonieberatung-vogtland.de

Bautzen

Psychosoziale Beratungs- und Behandlungsstelle
für Suchtgefährdete und -kranke der AWO KV Bautzen e. V.

Löbauer Str. 48, **02625 Bautzen**

Tel.: (0 35 91) 3 26 11 40 Fax: (0 35 91) 3 26 11 48

eMail: suchtberatung@awo-bautzen.de

Bischofswerda (Außenstelle)

AWO KV Bautzen e. V.; Suchtberatung Außenstelle Bischofswerda

Lutherstraße 18, **01877 Bischofswerda**

Tel.: (0 35 91) 3 26 11 40 Fax: (0 35 91) 3 26 11 48

eMail: suchtberatung@awo-bautzen.de

Borna

Landratsamt Leipziger Land, Gesundheitsamt Suchtberatung
Stauffenbergstr. 4, **04552 Borna**

Tel.: (0 34 33) 2 41 24 73 Fax: (0 34 37) 9 84 70 43

eMail: suchtberatung-borna@lk-l.de

Chemnitz

Stadtverwaltung Chemnitz, Gesundheitsamt Suchtberatung
Am Rathaus 8, **09111 Chemnitz**

Tel.: (03 71) 4 88 53 74 Fax: (03 71) 4 88 53 97

eMail: joerg.grosche@stadt-chemnitz.de

Advent-Wohlfahrtswerk e. V., Suchtberatungszentrum
Hans-Sachs-Str. 9, **09126 Chemnitz**

Tel.: (03 71) 5 38 06 25 Fax: (03 71) 5 38 09 58

eMail: mail@suchtberatung-chemnitz.de

Diakonie Stadtmission Chemnitz e. V., Jugendsucht- und Drogenberatung (Außenstelle)
Glockenstr. 5-7, **09130 Chemnitz**

Tel.: (03 71) 4 33 41 80

eMail: jsdb@stadtmission-chemnitz.de

Diakonie Stadtmission Chemnitz e. V., Suchtberatungs- und Behandlungsstelle
Glockenstr. 5-7, **09130 Chemnitz**

Tel.: (03 71) 4 33 41 80

eMail: sucht@stadtmission-chemnitz.de

Amb. Reha *

⁴ Behandlung von: **Alkoholabhängigkeit, Medikamentenabhängigkeit, Drogenabhängigkeit, patholog. Glücksspiele**

Delitzsch

SBZ Delitzsch gmbH, Suchtberatungs- und -behandlungsstelle

Schäfergraben 5h, **04509 Delitzsch**

Tel.: (03 42 02) 3 65 21 51 Fax: (03 42 02) 3 65 21 13

eMail: sucht-delitzsch@sbz-delitzsch.de**Dippoldiswalde (Außenstelle)**

Suchtberatungs- und -behandlungsstelle „Löwenzahn“

der AWO e. V. und des DW e. V. / Außenstelle Dippoldiswalde

Niedertorstr. 5, **01744 Dippoldiswalde**

Tel.: (0 35 04) 61 89 65 Fax: (0 35 04) 6 94 92 31

eMail: suchtberatung@awo-weisseritzkreis.de

Amb. Reha *

**Döbeln**

Diakonisches Werk im Kirchenbezirk e.V.

Suchtberatungs- und -behandlungsstelle

Otto-Johnsen-Str. 4, **04720 Döbeln**

Tel.: (0 34 31) 71 26 22 Fax: (0 34 31) 71 26 12

eMail: creutz@diakonie-doebeln.de**Dresden**

DW - Stadtmission Dresden gmbH, Suchtberatungs- und Behandlungsstelle

für Gefährdete, Kranke und Angehörige - Dresden Pieschen

Leipziger Str. 118, **01127 Dresden**

Tel.: (03 51) 84 73 66 55 Fax: (03 51) 84 73 66 56

eMail: suchtberatung.ddneustadt@diakonie-dresden.de

Amb. Reha *



Suchtzentrum Leipzig gmbH

Psychosoziale Beratungs- und Behandlungsstelle HORIZONT

Freiberger Str. 71, **01159 Dresden**

Tel.: (03 51) 4 20 77 38 Fax: (03 51) 4 20 77 31

eMail: horizont@suchtzentrum.de

Amb. Reha *



Jugend- und Drogenberatung, Gesundheitsamt

Dresden Richard-Wagner-Str. 17, **01219 Dresden**

Tel.: (03 51) 4 88 53 71 Fax: (03 51) 4 88 53 73

eMail: drogenberatung@dresden.de

DW - Stadtmission Dresden gmbH, Suchtberatungs- und Behandlungsstelle

für Gefährdete, Kranke und Angehörige, Dresden-Mitte

Fetscherstr. 10, **01307 Dresden**

Tel.: (03 51) 4 46 89 77 Fax: (03 51) 4 46 89 56

eMail: suchtberatung.ddmitte@diakonie-dresden.de

Amb. Reha *



Caritasverband Dresden e. V., Suchtberatungs- und Behandlungsstelle

Görlitzer Str. 18, **01099 Dresden**

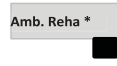
Tel.: (03 51) 8 04 38 04 Fax: (03 51) 8 01 19 06

eMail: kontakt@caritas-suchtberatung-dresden.de

Amb. Reha *



GESOP gGmbH, Integrative Suchtberatungsstelle
 Gasanstaltstr. 10 E, **01237 Dresden**
 Tel.: (03 51) 21 53 08 30 Fax: (03 51) 21 53 08 39
eMail: sbb@gesop-dresden.de



Eilenburg (Außenstelle)

SBZ Delitzsch gGmbH, Suchtberatungs- und -behandlungsstelle, Außenstelle Eilenburg,
 Dr.-Külz-Ring 9, **04838 Eilenburg**
 Tel.: (0 34 23) 7 58 32 40
eMail: sucht-eilenburg@sbz-delitzsch.de

Flöha (Außenstelle)

Bahnhofstr. 8, **09557 Flöha**
 Tel.: (0 37 26) 70 15 78 Fax: (0 37 26) 70 15 79
eMail: sucht@diakonie-freiberg.de



Freiberg

Diakonisches Werk Freiberg e. V., Suchtberatungs- und Behandlungsstelle
 Petersstr. 44, **09599 Freiberg**
 Tel.: (0 37 31) 48 22 20 Fax: (0 37 31) 48 21 09
eMail: sucht@diakonie-freiberg.de



Freital

Suchtberatungs- und -behandlungsstelle „Löwenzahn“
 der AWO e. V. und des DW e. V.
 Dresdner Str. 162, **01705 Freital**
 Tel.: (03 51) 6 49 35 28 Fax: (03 51) 6 41 76 94
eMail: suchtberatung@awo-weisseritzkreis.de



Geithain (Außenstelle)

Landratsamt Leipziger Land, Gesundheitsamt Suchtberatung, Außenstelle Geithain
 Rosental 9, **04643 Geithain**
 Tel.: (03 43 41) 33 97 70
eMail: suchtberatung-bornal@l-l.de

Görlitz

Sozialteam, Psychosoziale Beratungs- und Behandlungsstelle
 Jakobstr. 24, **02826 Görlitz**
 Tel.: (0 35 81) 30 69 95 Fax: (0 35 81) 30 69 97
eMail: psbb.goerlitz@sozialteam.de

Grimma

Trägerwerk Soziale Dienste in Sachsen GmbH
 Suchtberatungs- und Behandlungsstelle
 Karl-Marx-Str. 17, **04668 Grimma**
 Tel.: (0 34 37) 9 41 64 64 Fax: (0 34 37) 9 41 64 66
eMail: sbb-grimma@traegerwerk-sachsen.de

Großenhain (Außenstelle)

Radebeuler Sozialprojekte gGmbH, Suchtberatung- und Behandlungsstelle

Braugasse 4, **01558 Großenhain**

Tel.: (0 35 22) 525 99 69

eMail: grossenhain-suchtberatung@rasop.de

Hainichen (Außenstelle)

Blaues Kreuz Diakoniewerk mGmbH, Suchtberatungsstelle, Außenstelle Hainichen

Gellertstraße 51, **09661 Hainichen**

Tel.: (03 72 07) 5 30 92

eMail: ulrich.bretschneider@blaues-kreuz.de

Amb. Reha *

**Hohenstein-Ernstthal**

Diakoniewerk Westsachsen gGmbH, Sucht- und Drogenberatungsstelle

Friedrich-Engels-Str. 86, **09337 Hohenstein-Ernstthal**

Tel.: (0 37 23) 41 21 15 Fax: (0 37 23) 68 03 78

eMail: sucht@diakonie-westsachsen.de

Hoyerswerda

St. Martin StattRand gGmbH

Suchtberatungs- und -behandlungsstelle

Schulstr. 5, **02977 Hoyerswerda**

Tel.: (0 35 71) 42 85 04 Fax: (0 35 71) 40 82 55

eMail: k.schoenwald@st-martin-stattrand.de

Kamenz

Psychosoziale Beratungs- und Behandlungsstelle für Suchtkranke im DW Kamenz e.V.

Fichtestr. 8, **01917 Kamenz**

Tel.: (0 35 78) 38 54 30 Fax: (0 35 78) 38 54 31

eMail: sbb@diakonie-kamenz.de

Klingenthal (Außenstelle)

Diakonisches Beratungszentrum Vogtland gGmbH,

Beratungs- und Informationsstelle für Suchtfragen (BISS), Außenstelle

Auerbacher Str. 4, **08248 Klingenthal**

Tel.: (03 74 67) 59 92 14 Fax: (03 74 67) 59 92 17

eMail: fb-sucht@diakonieberatung-vogtland.de

Leipzig

Städtisches Klinikum „St. Georg“ Leipzig, Zentrum für Drogenhilfe

SBB ALTERNATIVE I (Außenstelle)

Chopinstr. 13, **04103 Leipzig**

Tel.: (03 41) 91 35 60 Fax: (03 41) 9 13 56 14

eMail: zfdalternative1@sanktgeorg.de

⁴ Behandlung von: **Alkoholabhängigkeit**, **Medikamentenabhängigkeit**, **Drogenabhängigkeit**, **patholog. Glücksspielen**

Städtisches Klinikum „St. Georg“ Leipzig, Zentrum für Drogenhilfe
SBB ALTERNATIVE II
Heinrichstr. 18, **04317 Leipzig**
Tel.: (03 41) 6 87 06 93 Fax: (03 41) 6 87 06 98
eMail: zfdalternative2@sanktgeorg.de

Amb. Reha *



Städtisches Klinikum „St. Georg“ Leipzig, Zentrum für Drogenhilfe
SBB Känguruh
Beethovenstr. 21, **04107 Leipzig**
Tel.: (03 41) 9 61 80 73 Fax: (03 41) 9 61 81 06
eMail: zfdkaenguruh@sanktgeorg.de

Amb. Reha *



Städtisches Klinikum „St. Georg“ Leipzig, Zentrum für Drogenhilfe,
SBB Regenbogen
Demmeringstr. 47-49, **04177 Leipzig**
Tel.: (03 41) 4 44 22 21 Fax: (03 41) 4 44 22 11
eMail: zfdregenbogen@sanktgeorg.de

Städtisches Klinikum „St. Georg“ Leipzig, Zentrum für Drogenhilfe,
Fachbereich Familienhilfe
Demmeringstr. 47-49, **04177 Leipzig**
Tel.: (03 41) 4 44 21 00 Fax: (03 41) 4 44 21 05
eMail: zdfamilienhilfe@sanktgeorg.de

Städtisches Klinikum „St. Georg“ Leipzig, Zentrum für Drogenhilfe,
SBB Grünau
Stuttgarter Allee 6, **04209 Leipzig**
Tel.: (03 41) 4 21 72 11 Fax: (03 41) 9 46 96 45
eMail: zfdgruenau@sanktgeorg.de

Amb. Reha *



Städtisches Klinikum „St. Georg“ Leipzig, Zentrum für Drogenhilfe
SBB Wurzener Straße
Wurzner Straße 151, **04318 Leipzig**
Tel.: (03 41) 23 48 98 16 Fax: (03 41) 23 49 80 47
eMail: zfdwurznerstrasse@sanktgeorg.de

Suchtzentrum Leipzig gGmbH, SBB IMPULS
Möckernsche Str. 3, **04155 Leipzig**
Tel.: (03 41) 5 66 24 24 ☎(03 41) 5 66 24 32
eMail: impuls@suchtzentrum.de

Amb. Reha *



DW Innere Mission Leipzig e. V. Jugenddrogenberatung „K(L)ICK“
Nikolaikirchhof 3, **04109 Leipzig**
Tel.: (03 41) 9 26 57 11 Fax: (03 41) 9 26 57 90
eMail: anja.falke@diakonie-leipzig.de

⁴ Behandlung von: **Alkoholabhängigkeit**, **Medikamentenabhängigkeit**, **Drogenabhängigkeit**, **patholog. Glücksspielen**

DW Innere Mission Leipzig e. V. Suchtberatungsstelle "Blaues Kreuz"

Georg-Schumann-Str. 172, **04159 Leipzig**

Tel.: (03 41) 9 26 57 11 Fax: (03 41) 9 26 57 90

eMail: anja.falke@diakonie-leipzig.de

Amb. Reha *



Löbau (Außenstelle)

Sozialteam / Suchtberatung Außenstelle Löbau

Breitscheidstraße 44, **02708 Löbau**

Tel.: (0 35 85) 86 22 52 Fax: (0 35 85) 4 13 70 41

eMail: psbb.loebau@sozialteam.de

Marienberg

Diakonisches Werk im Kirchenbezirk Marienberg e. V., Suchtberatungsstelle

Goethering 5, **09496 Marienberg**

Tel.: (0 37 35) 6 09 20 30 Fax: (0 37 35) 6 09 20 39

eMail: sbb@diakonie-marienberg.de

Markkleeberg

DRK Kreisverband Leipzig-Land e. V. - Psychosoziale Beratungsstelle für Suchtkranke und Angehörige

Kirschallee 1, **04416 Markkleeberg**

Tel.: (03 41) 35 41 12 21 Fax: (03 41) 35 41 12 29

eMail: suchtberatung@drk-leipzig-land.de

Meerane (Außenstelle)

Beratungs- und Therapiezentrum Zwickau, Außenstelle

Schwanefelder Str. 5, **08393 Meerane**

Tel.: (0 37 64) 79 18 12

eMail: btzz@onlinehome.de

Meißen

Radebeuler Sozialprojekte gGmbH, Suchtberatungs- und -behandlungsstelle

Martinstr. 5, **01662 Meißen**

Tel.: (0 35 21) 718 74 33

eMail: meissen-suchtberatung@rasop.de

Gesundheitsamt Meißen - Suchtberatung mit Schwerpunkt Exzessive Mediennutzung / Cannabis

Dresdner Str. 25, **01662 Meißen**

Tel.: (0 35 21) 725 34 79

eMail: suchtberatungsstelle@kreis-meissen.de

Mittweida

Blaues Kreuz Diakoniewerk mGmbH, Suchtberatungsstelle

Neustadt 7, **09648 Mittweida**

Tel.: (0 37 27) 93 05 79 Fax: (0 37 27) 99 71 30

eMail: suchtberatung.mittweida@blaues-kreuz.de

Amb. Reha *



Neugersdorf (Außenstelle)

come back e. V., Außenstelle Suchtberatung
 Karl-Liebknecht-Str. 46, **02727 Neugersdorf**
 Tel.: (0 35 86) 3 20 74 Fax: (0 35 86) 35 04 81
 eMail: info@verein-comeback.de

Neustadt (Außenstelle)

DW Pirna e. V., Suchtberatung Außenstelle Neustadt
 Bahnhofstr. 36, **01844 Neustadt/Sa.**
 Tel.: (0 35 96) 60 46 45 Fax: (0 35 96) 56 61 85
 eMail: sbb-neustadt@diakonie-pirna.de

**Niesky (Außenstelle)**

St. Martin StattRand gGmbH, Suchtberatung Außenstelle Niesky
 Oedernitzer Str. 8a, **02906 Niesky**
 Tel.: (0 35 88) 20 42 06 Fax: (0 35 88) 20 42 07
 eMail: sbb-niesky@st-martin-stattrand.de

Oelsnitz (Vogtland)

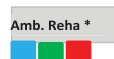
Diakonisches Beratungszentrum Vogtland gGmbH, Suchtberatung und Behandlungsstelle
 Falkensteiner Str. 54, **08606 Oelsnitz (Vogtl.)**
 Tel.: (03 74 21) 2 67 00 Fax: (03 74 21) 2 67 01
 eMail: fb-sucht@diakonieberatung-vogtland.de

Oelsnitz (Erzgebirgskreis)

Suchtzentrum Leipzig gGmbH, Außenstelle SBB „SPRUNGBRETT“
 Bahnhofstr. 32 b, **09376 Oelsnitz (Erzgeb..)**
 Tel.: (03 72 96) 93 17 90
 eMail: sprungbrett@suchtzentrum.de

Oschatz (Außenstelle)

Ev. Diakoniewerk Oschatz-Torgau gGmbH, Suchtberatung Außenstelle Oschatz
 Kirchplatz 2, **04758 Oschatz**
 Tel.: (0 34 35) 98 76 56 Fax: (0 34 35) 9 35 96 21
 eMail: suchtberatung@dw-ot.de

**Pirna**

DW Pirna e. V., Suchtberatungs- und -behandlungsstelle
 Schmiedestr. 2, **01796 Pirna**
 Tel.: (0 35 01) 52 86 46 Fax: (0 35 01) 46 43 24
 eMail: suchtberatung@diakonie-pirna.de

**Plauen**

Diakonisches Beratungszentrum Vogtland gGmbH, Suchtberatungs- und Behandlungsstelle
 Marktstr. 15, **08523 Plauen**
 Tel.: (0 37 41) 22 34 89 Fax: (0 37 41) 14 97 89
 eMail: fb-sucht@diakonieberatung-vogtland.de

Radeberg (Außenstelle)

Suchtberatung DW Kamenz e. V., Außenstelle, Bürgerhaus Radeberg
Bruno-Thum-Weg 2, **01454 Radeberg**
Tel.: (0 35 28) 41 33 07 Fax: (0 35 28) 41 83 67
eMail: sbb@diakonie-kamenz.de

Radebeul

Radebeuler Sozialprojekte gGmbH, Suchtberatung- und -behandlungsstelle
Dr.-Külz-Str. 4, **01445 Radebeul**
Tel.: (03 51) 79 52 99 00
eMail: radebeul-suchtberatung@rasop.de

Reichenbach/V.

DRK Kreisverband Vogtland/Reichenbach e. V., Suchtberatung
Humboldtstr. 45, **08468 Reichenbach/V.**
Tel.: (0 37 65) 325 9030 Fax: (0 37 65) 325 9095
eMail: suchtberatung@drk-reichenbach.de

Riesa

Radebeuler Sozialprojekte gGmbH, Suchtberatungs- und -behandlungsstelle
Hauptstr. 84, **01587 Riesa**
Tel.: (0 35 25) 518 42 51
eMail: riesa-suchtberatung@rasop.de

Roßwein (Außenstelle)

DW e. V., Suchtberatungs- und -behandlungsstelle, Außenstelle Roßwein
Herrmannstr. 37, **04741 Roßwein**
Tel.: (0 34 31) 71 26 22 Fax: (0 34 31) 71 26 12
eMail: creutz@diakonie-doebeln.de

Schwarzenberg (Außenstelle)

Diakonie Erzgebirge e. V., Außenstelle Schwarzenberg
Weidauer Str. 4, **08340 Schwarzenberg**
Tel.: (0 37 74) 17 59 751
eMail: suchtberatung.aue@diakonie-erzgebirge.de



Stollberg

SLZ Suchtzentrum gGmbH, Sucht- und Drogenberatungsstelle "SPRUNGBRETT"
Marienstr. 4, **09366 Stollberg**
Tel.: (03 72 96) 9 31 79 10 Fax: (03 72 96) 9 31 79 11
eMail: sprungbrett@suchtzentrum.de

Taucha (Außenstelle)

SBZ Delitzsch gGmbH, Suchtberatung, Außenstelle Taucha
Schloßstraße 13, Hinterhaus, **04425 Taucha**
Tel.: (0 34 29 8) 3 04 91 Fax: (0 34 29 8) 13 07 60
eMail: sucht-taucha@sbz-delitzsch.de

Torgau

Ev. Diakoniewerk Oschatz-Torgau gGmbH, Suchtberatungsstelle

Bahnhofstr. 7, **04860 Torgau**

Tel.: (0 34 21) 72 45 31 Fax: (0 34 21) 72 45 55

eMail: suchtberatung@dw-ot.de

Amb. Reha *

**Weißwasser**

St. Martin StattRand gGmbH, SBB

Brunnenstr. 8a, **02943 Weißwasser**

Tel.: (0 35 76) 20 00 07 Fax: (0 35 76) 21 23 34

eMail: sbb-weisswasser@st-martin-stattrand.de

Werdau (Außenstelle)

Beratungs- und Therapiezentrum Zwickau, Außenstelle Werdau

Markt 47, **08412 Werdau**

Tel.: (03 75) 21 26 31

eMail: btzz@onlinehome.de

Wurzen (Außenstelle)

Trägerwerk Soziale Dienste in Sachsen GmbH, Suchtberatungs- und Behandlungsstelle

Dr.-Külz-Str. 5, **04808 Wurzen**

Tel.: (0 34 37) 9 41 64 64 Fax: (0 34 25) 8 56 93 27

eMail: sbb-grimma@traegerwerk-sachsen.de

Zittau

come back e. V., Suchtberatungs- und Behandlungsstelle

Theodor-Korselt-Str. 18, **02763 Zittau**

Tel.: (0 35 83) 50 09 00 Fax: (0 35 83) 50 09 09

eMail: info@verein-comeback.de

Zwickau

Caritasverband Dekanat Zwickau e. V., Suchtberatungs- und Behandlungsstelle

Reichenbacher Str. 36, **08056 Zwickau**

Tel.: (03 75) 3 90 38 24 Fax: (03 75) 3 90 38 29

eMail: wetzel@caritas-zwickau.de

Amb. Reha *



Beratungs- und Therapiezentrum Zwickau

Walter-Rathenau-Str. 6, **08058 Zwickau**

Tel.: (03 75) 21 26 31 Fax: (03 75) 21 26 31

eMail: btzz@onlinehome.de

⁴ Behandlung von: **Alkoholabhängigkeit**, **Medikamentenabhängigkeit**, **Drogenabhängigkeit**, **patholog. Glücksspielen**

B) Angebote für Kinder aus suchtbelasteten Familien

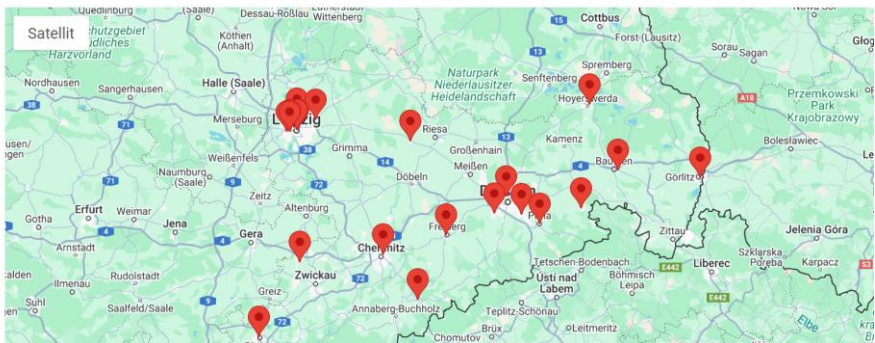
Etwa 20% der Kinder und Jugendlichen in Deutschland, also ungefähr jedes 5. Kind, leben in einem Haushalt mit wenigstens einem suchtkranken Elternteil. Die Suchterkrankung von Eltern stellt für Kinder und Jugendliche eine starke Belastung dar. Beziehungen sind krankheitsbedingt von Unsicherheiten, emotionaler Instabilität und Überforderung geprägt. Kinder und Jugendliche aus suchtbelasteten Familien haben ein großes Risiko selbst eine Abhängigkeit zu entwickeln oder Depressionen und andere psychische Erkrankungen auszubilden. Im Freistaat Sachsen stellen Alkoholerkrankungen und der Konsum von Crystal (Methamphetamin) oder Cannabis die häufigsten Suchtbelastungen in Familien dar.



Fach- und Koordinierungsstelle
**SUCHTPRÄVENTION
SACHSEN**

NEWS THEMEN PROJEKTE WEITERBILDUNG LANDKREISE SERVICE

Angebote zur Unterstützung von Kindern und Jugendlichen aus suchtbelasteten Familien in Sachsen



Screenshot: www.suchtpraevention-sachsen.de

Angebote für Kinder/Jugendliche, für suchtbelastete Eltern als auch für Fachkräfte sind auf der Homepage der Fach- und Koordinierungsstelle Suchtprävention Sachsen zusammengestellt.



ELSA Elternberatung bei Suchtgefährdung und Abhängigkeit von Kindern und Jugendlichen

»Schon mit 14 sind Drogen bei meiner Tochter ein Thema.
Was kann ich tun?«

www.elternberatung-sucht.de

© 2024 SLS. Foto: iStockphoto.com / J. Smith

4.3 Stationäre Suchtkrankenhilfe

- A) Suchtmedizinische stationäre Angebote zur Akutbehandlung von Suchtproblemen
(= Entzugsbehandlung für Medikamente/Alkohol/illegale Drogen)

Einrichtung	Adresse	Indikationen/ Zielgruppe/ Besonderheiten
EKA Erzgebirgsklinikum Annaberg gGmbH Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie www.ergebirgsklinikum.de	Chemnitzer Str. 15 09456 Annaberg-Buchholz ☎ (0 37 33) 80 14 45	
SKH für Psychiatrie und Neurologie und	Hufelandstr. 15 01477 Arnsdorf ☎ (03 52 00) 2 60	Spezielle Station für Doppeldiagnosen 12 Plätze KJP
Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie www.skh-arnsdorf.de		
HELIOS Klinikum Aue Fachabteilung Psychiatrie www.helios-kliniken.de/klinik/aue.html	Gartenstr. 6 08280 Aue ☎ (0 37 71) 5 80	
Klinikum Chemnitz gGmbH Klinik für Psychiatrie www.klinikumchemnitz.de	Dresdner Str. 178 09131 Chemnitz ☎ (03 71) 33 30	KJP
St. Marien-Krankenhaus Dresden, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie www.stmarienkhh-dd.de	Selliner Straße 29 01109 Dresden ☎ (03 51) 8 83 20	
Städtisches Klinikum Dresden- Friedrichstadt Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie www.khdf.de	Friedrichstr. 41 01067 Dresden ☎ (03 51) 4 80 13 51	

SLS-Jahresbericht 2024

<p>Städtisches Klinikum Dresden-Neustadt Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie www.klinikum-dresden.de</p>	<p>Heinrich-Cotta-Str. 12 01324 Dresden ☎ (03 51) 2 69 30</p>	
<p>Universitätsklinikum Carl Gustav Carus, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie</p>	<p>Fetscherstr. 74 01307 Dresden ☎ (03 51) 4 58 27 60</p>	<p>KJP-Ambulanz für Suchterkrankungen im Kindes- und Jugendalter Tel: (0351) 458 3576</p>
<p>Bereich Kinder- und Jugendpsychiatrie www.uniklinikum-dresden.de</p>		
<p>Rudolf Virchow Klinikum Glauchau gGmbH Psychiatrische Klinik www.kreis Krankenhaus-glauchau.de</p>	<p>Virchowstr. 18 08371 Glauchau ☎ (0 37 63) 43 18 00</p>	
<p>Städtisches Klinikum Görlitz GmbH, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie www.klinikum-goerlitz.de</p>	<p>Girbigsdorfer Str. 1-3 02828 Görlitz ☎ (0 35 81) 37 18 01 / 02</p>	
<p>Sächsisches Krankenhaus für Psychiatrie und Neurologie Großschweidnitz www.skh-grossschweidnitz.de</p>	<p>Dr.-Max-Krell-Park 41 02708 Großschweidnitz ☎ (0 35 85) 45 30</p>	<p>KJP</p>
<p>Fachkrankenhaus für Psychiatrie und Neurologie Bethanien Hochweitzschen www.bethanien-hochweitzschen.de</p>	<p>Hochweitzschen 1 04720 Großweitzschen OT Hochweitzschen ☎ (0 34 31) 65 60</p>	
<p>Universitätsklinikum Leipzig- Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie</p>	<p>Semmelweisstr. 10 / H13 04103 Leipzig ☎ (03 41) 9 72 45 30</p>	
<p>Kinder- und Jugendpsychiatrie www.uniklinikum-leipzig.de</p>	<p>Liebigstraße 20a 04103 Leipzig ☎ (03 41) 9 72 400</p>	<p>KJP</p>

SLS-Jahresbericht 2024

<p>HELIOS Park-Klinikum Leipzig, Zentrum für Seelische Gesundheit, Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie</p>	<p>Morawitzstr. 2 04289 Leipzig ☎ (03 41) 8 64 12 60</p>	
<p>Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie www.helios- kliniken.de/klinik/leipzig-park- klinikum.html</p>	<p>☎ (03 41) 8 64 12 50</p>	<p>KJP</p>
<p>HELIOS Klinikum Pirna GmbH Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie www.helios- kliniken.de/klinik/pirna.html</p>	<p>Struppener Str. 13 01796 Pirna ☎ (0 35 01) 7 11 80</p>	
<p>HELIOS Vogtland-Klinikum Plauen, Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik www.helios- kliniken.de/klinik/plauen.html</p>	<p>Röntgenstr. 2 08529 Plauen ☎ (0 37 41) 4 90</p>	
<p>Elblandkliniken Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie www.elblandkliniken.de</p>	<p>Heinrich-Zille-Str. 13 01445 Radebeul ☎ (03 51) 8 33 35 60</p>	
<p>Sächsisches Krankenhaus Rodewisch, Zentrum für Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik und Neurologie www.skh-rodewisch.de</p>	<p>Bahnhofstr. 1 08228 Rodewisch ☎ (0 37 44) 36 60</p>	<p>KJP</p>
<p>SKH für Psychiatrie und Neurologie Altscherbitz www.skh-altscherbitz.de</p>	<p>Leipziger Str. 59 04435 Schkeuditz ☎ (03 42 04) 8 70</p>	<p>Aufnahme von Müttern mit Kleinkindern möglich</p>
<p>Fachkrankenhaus Hubertusburg Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie www.fkh-hubertusburg.de</p>	<p>04779 Wernsdorf ☎ (03 43 64) 60</p>	

SLS-Jahresbericht 2024

<p>Asklepios Fachklinikum Wiesen Fachklinik für Psychiatrie und Psychotherapie www.asklepios.com/Wiesen</p>	<p>Kirchberger Str. 2 08134 Wildenfels ☎ (03 76 03) 5 40</p>	<p>Tagesklinik für CMA</p>
<p>Diakoniewerk Zschadraß Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie www.diakoniezschadrass.de</p>	<p>Im Park 15a 04680 Zschadraß ☎ (03 43 81) 8 74 03</p>	
<p>Klinikum Mittleres Erzgebirge gGmbH, Haus Zschopau Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie www.kkh-mek.de</p>	<p>Alte Marienberger Str. 52 09405 Zschopau ☎ (0 37 25) 40 30 30</p>	
<p>Heinrich-Braun-Klinikum Zwickau, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie</p>	<p>Karl-Keil-Str. 35 08060 Zwickau ☎ (03 75) 51 27 02</p>	<p>KJP</p>
<p>Bereich Kinder- und Jugendpsychiatrie www.hbk-zwickau.de</p>		

B) Fachkliniken für Alkohol- und Medikamentenabhängige/ pathologisches Glücksspiel/ Internetsucht mit Angeboten zur stationären Entwöhnungsbehandlung

Einrichtung	Adresse	Plätze	Indikationen/ Zielgruppe/ Besonderheiten
Magdalenenstift Suchtfachklinik der Stadtmission Chemnitz e.V. www.suchtfachklinik-magdalenenstift.de	Limbacher Str. 19 b 09232 Hartmannsdorf (0 37 22) 40 87 10 (0 37 22) 40 87 11 44 info@suchtfachklinik-magdalenenstift.de	36	alkohol- und / oder medikamentenabhängige Männer, zusätzl.: Behandlung Internetsex- Sucht
Soteria Klinik Leipzig am HELIOS Park-Klinikum Fachklinik für Suchterkrankungen mit Adaptionseinrichtung www.helios-kliniken.de/klinik/leipzig-park-klinikum/kliniken-zentren/soteria-klinik-leipzig-fachklinik-fuer-suchterkrankungen-am-helios-park-klinikum-leipzig.html	Morawitzstr. 4 04289 Leipzig (03 41) 87 00 (03 41) 87 03 000 goeran.michaelsen@helios-kliniken.de Ludwig-Ehrhard-Str. 21 04103 Leipzig (03 41) 2 26 27 40 (03 41) 2 26 2744	154 23	alkohol- und / oder medikamentenabhängige Männer oder Frauen Seniorenteam, Juniorengruppe, Diabetikergruppe, Adaption, betreutes Wohnen (10 Plätze) zusätzl.: integrierte Drogen- entwöhnungs- behandlung (24 Plätze)
SKH Rodewisch Zentrum für Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik und Neurologie www.skh-rodewisch.sachsen.de	Bahnhofstr. 1 08228 Rodewisch (0 37 44) 36 60 aerztlicheleitung@skhro.sms.sachsen.de	30	alkohol- und / oder medikamentenabhängige Männer oder Frauen geschlechts-spezifische Angebote Behandlung psychiatrischer Doppeldiagnosen
Diakonie Fachkliniken Heidehof, Fachklinik Weinböhla www.fk-heidehof.de	Heidehof 1 01689 Weinböhla (03 52 43) 4 30 (03 52 43) 4 31 00 info@fk-heidehof.de	160	alkohol- und / oder medikamentenabhängige Männer / Frauen (112 Plätze), integrierte Drogenentwöhnungs- behandlung (48 Plätze), 8 Plätze Mütter/Väter mit Kind
Asklepios Fachklinikum Wiesen, Rehabilitationsklinik für Abhängigkeitserkrankte www.asklepios.com/Wiesen	Kirchberger Str. 2 08134 Wildenfels (03 76 03) 5 41 21 (03 76 03) 5 41 22 info.wiesen@asklepios.com	48	Alkohol, Medikamente, pathologisches Glücksspiel Internetsucht Gemischte Gruppen (Frauen, Männer), Aufnahme von Begleit- kindern

C) Stationäre Therapieeinrichtungen für drogenabhängige Menschen

Einrichtung	Adresse	Plätze	Indikationen/ Zielgruppe/ Besonderheiten
Diakonie Fachkliniken Heidehof Adaptionseinrichtung	Geibeltstr. 3 01796 Pirna (03501) 758 0012 Adaption@fk-heidehof.de	16	Alkohol. Medikamente, illegale Drogen in der Regel: 18-50 Jahre
„Alte Flugschule“ IGB-Institut für Gesundheit und Bildung www.alte-flugschule.de	Marienberger Str. 122 09518 Großrückerswalde (0 37 35) 66 07 70 (0 37 35) 66 07 710 info@alte-flugschule.de	60	ab 16 Jahre, berufliche Qualifikationsan- gebote (Teilabschlüsse), Vorbereitung auf den Erwerb eines Schulabschlusses Therapie auch für Schwangere bzw. Mutter mit Kind
mit Adaptionseinrichtung: www.adaption-leipzig.de	Rathenaustraße 11 04179 Leipzig (03 41) 4 42 25 51	20	
Fachklinik für Drogenrehabilitation Wermsdorf www.drogenklinik-wermsdorf.de	Hubertusburg 39 04779 Wermsdorf (03 43 64) 8 83 90 (03 43 64) 8 83 939 info@drogenklinik-wermsdorf.de	40	Spezifisches Behandlungsangebot für Patienten mit Doppeldiagnosen

Stationäre Suchtrehabilitationen für Menschen mit Suchtproblemen im Zusammenhang mit illegalen Drogen werden zudem in den Fachkliniken „Heidehof“ Weinböhla / „Soteria“ Leipzig im integrierten Ansatz durchgeführt (siehe Tabelle unter A vorherige Seite).

4.4 Komplementäre Einrichtungen (WSS / CMA, Wohnangebote)

- A) Sozialtherapeutische Einrichtungen für chronisch mehrfachbeeinträchtigte
Abhängigkeitskranke (WSS / CMA)

Einrichtung	Adresse	Plätze	Weitere Plätze	
			Außenwohngruppe (AWG)	Amb. Betreutes Wohnen (ABW)
GeSo Gesellschaft für soziale Einrichtungen mbH SoziotherapieZentrum „Haus Frankenberg“ www.geso-haus-frankenber.de	Dr.-Wilhelm-Külz-Str. 51 09669 Frankenberg (03 72 06) 8 44 01 (03 72 06) 8 44 03 GeSo-Haus-Frankenberg@t-online.de	31	6 AWG 15 ABW	
Blaukreuz-Zentrum Schindelbach Soziotherapeutische Einrichtung für chronisch mehrfachbeeinträchtigte abhängigkeitskranke Frauen / amb. Betreutes Wohnen www.schindelbach.blaues-kreuz.de	Schindelbach Nr. 13 09518 Großrückerswalde (0 37 35) 93 90 (0 37 35) 93 91 11 blaukreuz-haus-schindelbach@t-online.de	26	22 AWG 12 ABW	
Gemeinnützige Heimbetriebsgesellschaft mbH Kirchberg /Sozialtherapeutische Wohnstätte Haus „Wiesen“ / Haus „Kirchberg“ www.heimbetriebsgesellschaft-kirchberg.de/?s=wh-sozialtherapeutisch	Wiesenweg 6 08134 Wildenfels (03 76 03) 5 53 78 CMA@HBG-Kirchberg.de	24	8 U §1906 BGB 21 AWG 6 ABW	
Soziotherapeutische Langzeiteinrichtung für Abhängigkeitskranke des VRA e. V für alle Einrichtungen: (0341) 271 8800 (0341) 271 88039 mail@vra-ev-leipzig.de www.vra-ev-leipzig.de Postanschrift: Christa Böttcher Bornaische Str. 215 04279 Leipzig	Haus „Güldengossa“ Schulstr. 12 04463 Großpösna OT Güldengossa „Haus am Park“ Bornaische Str. 215 04279 Leipzig Außenwohngruppen: „Haus Wachau“, Bauernhofstr. 1 04416 Markkleeberg / OT Wachau	48 50	 29 AWG 6 ABW	

Einrichtung	Adresse	Plätze	Weitere Plätze Außenwohngruppe (AWG) Amb. Betreutes Wohnen (ABW)
Sozialteam- Soziotherapeutisches Zentrum Görlitz-Weißwasser www.sozialteam.de/stz-weisswasser-haus-am-hain.html	Muskauer Str. 107/111 02943 Weißwasser (0 35 76) 21 26 0 (0 35 76) 21 26 49 stz.weisswasser@sozialteam.de	36	21 U §1906 BGB 15 AWG 12 ABW
come back e.V Sozialtherapeutische Einrichtung für chronisch mehrfachgeschädigte Abhängigkeitskranke www.verein-comeback.de/	Friedensstr. 35 b 02763 Zittau (0 35 83) 68 39 0 (0 35 83) 68 39 19 info@verein-comeback.de Haus Marschner Str. 1b/c 02763 Zittau	61	29 AWG 30 ABW
W&N Lebensräume GmbH Heim „Anna Gertrud“, Haus 12 Wohn- und Pflegeheim f. Menschen mit Behinderung www.wun-lebensraeume.de/heim-anna-gertrud.html	Dr. Max-Prell-Park 12 02708 Großschweidnitz (03 58 5) 41 64 10		13 geschlossene Plätze nach § 1906 BGB für Schwerstverhaltens- auffällige CMA
Lebenshilfe Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e. v., Wohnstätte „Haus Sebnitzblick“ www.lebenshilfe-soe.de	Siedlung 38 a 01855 Sebnitz (03 59 71) 5 14 30 (03 59 71) 5 14 31 info@lebenshilfe-soe.de	30	2 U § 1906 BGB 12 AWG

Angebote für junge Menschen (18 – 35 Jahre) u. a. mit Doppeldiagnose

Haus am Karswald www.hausamkarswald.de	Hufelandstraße 15 01477 Arnsdorf (03 52 00) 26 2251		20 Plätze für Menschen mit psychischer Erkrankung und Abhängigkeitserkrankung
Sozialtherapeutische Wohnstätte des come back e.V. in Olbersdorf	August-Bebel-Str. 104 02785 Olbersdorf (0 35 83) 517 910		18 Plätze 6 AWG
Sozialtherapeutische Wohnstätte „Am Rittergut Altscherbitz“ des SZL Suchtzentrum gGmbH	Leipziger Str. 59 04435 Schkeuditz (03 42 04) 367 637		18 Plätze

Angebote für CMA-Patienten mit erhöhtem Pflegebedarf

Pflegezentrum Maximilianstift GmbH	Brandvorwerkstraße 24 04275 Leipzig (03 41) 30 38 56 0 Info.leipzig- maximilianstift@wirpflegen.de	60	
Pflegeeinrichtung Sonnenblick www.diakonie- auerbach.de/arbeitsfelder- fachbereiche/pflege-und- betreuung/diakonie	Werkstraße 4a 08209 Auerbach / OT Rebesgrün (03 744) 35 12 00		32 Plätze für cpK / CMA mit Pflegebedürftigkeit
Heim „Anna Gertrud“, Haus 18, Pflegeheim www.wun-lebensraeume.de/heim- anna-gertrud.html	Dr. Max-Prell-Park 12 02708 Großschweidnitz (03 58 5) 41 64 10		31 Plätze für cpK / CMA mit Pflegebedürftigkeit

Angebote für aktuell nicht abstinentzfähige CMA

SZL Suchtzentrum gGmbH Wohnprojekt Domizil www.suchtzentrum.de/domizil	Queckstraße 2 04177 Leipzig (03 41) 301 62 34	35	
---	--	----	--

B) Wohnangebote für Suchtkranke

Einrichtung	Adresse	Motivations- wohnen	Nach- sorge- wohnen	Beantr. nach §113 SGB IX	Beantr. Nach §67 SGB XII	Sonstiges
VIP e. V.	Silberstr. 14 09456 Annaberg- Buchholz (0 37 33) 6 45 55		16 Plätze			1 Not- schlaf- stelle
SBB AWO Bautzen	Löbauer Str. 48 02625 Bautzen (03591) 3 26 11 40	4 Plätze	10 Plätze			
AWO Erzgebirge gGmbH	Markus-Semmler-Str. 20 08301 Bad Schlema (03772) 3729 299			36 Plätze		
SZL SBB Horizont	Kesseldorfer Str. 2 01159 Dresden (0351) 420 77 38			36 Plätze		
Radebeuler Sozial-projekte gGmbH	Leipziger Str. 26 01127 Dresden (0351) 831 4943 mail@rasop.org		Insgesamt 23 Plätze nach § 35 SGB VIII bzw. § 113 SGB IX für 16-27-Jährige, zusätzliche Plätze für ambulant betreutes Wohnen			
Flexi-WG Aufbruch OUTLAW gGmbH	Förstereistr. 40 01199 Dresden (0351) 56 38 646 (0160) 70 72 128					10 Plätze nach §§ 34/35/4 1 SGB VIII
Wohnprojekt Fensterplatz	Am Festplatz 5 01900 Großröhrsdorf (0174) 168 4065			10 Plätze		
Suchtberatungs- und – behandlungsstelle DW	Friedrich-Engels-Str. 86 09337 Hohenstein- Ernstthal (03723) 41 21 25			3 Plätze	9	
Projekt „Zwischenstopp“ DW Döbeln	Bockelwitz Nr. 3 04703 Leisnig OT Bockelwitz	9 Plätze für Übergangswohnen zwischen Entgiftung und Entwöhnung mit Betreuung in der Tagesklinik /PIA FKH Hochweitzschen				
SBB des BK Diakonie Leipzig Betreutes Wohnen	Georg-Schumann-Str. 172 04159 Leipzig (0341) 92 65 70			65 Plätze	2	ABW für sucht- kranke Gehör- lose

SLS-Jahresbericht 2024

Einrichtung	Adresse	Motivations- wohnen	Nach- sorge- wohnen	Beantr. nach §113 SGB IX	Beantr. nach §67 SGB XII	Sons- tiges
Städtisches Klinikum „St. Georg“ Leipzig Zentrum für Drogenhilfe	SBB „ALTERNATIVE“ Chopinstr. 11 Leipzig (03 41) 9135 60					20 Not- schlaf- stellen
	SBB Wurzener Str. Wurzener Str. 151 Leipzig (0341) 2348 9816 zdfwurzenerstrasse@sanktgeorg.de				35	40 Not- schlaf- stellen
Suchtzentrum Leipzig gGmbH „Drogenfreie Wohn- gemeinschaften“	Grünauer Allee 44 –50 Leipzig (0341) 424 14 917 drogenfreies-wohnen@gmx.de		4 Plätze	Ca. 149 Plätze	46	
Alfaa e. V. „Haus Friedenshöhe“	Crotenlader Straße 32 08393 Meerane (0 37 64) 57 07 05 www.alfaa-e-v.de		15 Plätze			
„Schloss – Brücke“ CJD Chemnitz, AS Annaberg, Nachsorge- einrichtungen	Am Schlossberg 8 09526 Pfaffroda (03 73 60) 66 91 09	Stationäres Angebot			8 Plätze nach §§ 27/34/35/41 SGB VIII	
Suchtberatungs- und – behandlungsstelle DW	Schmiedestr. 2 01796 Pirna (0 35 01) 52 86 46		7 Plätze			
DKZS gGmbH	Friedensstr. 24 08523 Plauen (0 37 41) 1 53 90		7 Plätze			
SZL SBB Sprungbrett	Marienstraße 4 09366 Stollberg (03 72 96)4 48 91 3 abw.stollberg@suchtzentrum.de			10 Plätze	2	
Stationäre Einrichtung der Jugendhilfe nach dem SGB VIII	Parceval e. V. Töpeln www.parceval.de	für Kinder, Jugendliche ab 13 Jahren und junge Volljährige, Stationäre Erziehungshilfe (§§ 34, 35a SGB VIII) Hilfe für junge Volljährige (§ 41 SGB VIII)				12
Diakoniewerk Zschadraß Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie	Im Park 15a 04680 Zschadraß (03 43 81) 8 74 03 www.diakoniezschadras.de	12 Plätze für Übergangswohnen mit Angebot der komplexen Psychotherapie im Rahmen der psychiatrischen Institutsambulanz				
Beratungs- und Therapiezentrum	Walter-Rathenau-Str. 6 08058 Zwickau (0375) 21 26 31	6 Plätze				1 Not- schlaf- stelle

www.slsev.de



Bundesweite Plattform zur digitalen Suchtberatung unter
www.suchtberatung.digital

Die SLS ist Fachausschuss der Liga der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege in Sachsen.

Die SLS wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes. Dank gilt auch der Förderung durch die Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland.